



Entscheidung Nr. E 6337 vom 17.09.2021

Antragsstellerin und Verfahrensbeteiligte:

[REDACTED]

Verfahrensbevollmächtigter:

Die Prüfstelle für jugendgefährdende Medien hat in ihrer

754. Sitzung vom 17.09.2021

an der teilgenommen haben:

von der Prüfstelle:

als stellvertretender Vorsitzender:

als Beisitzer/-innen der Gruppe:

Kunst
Literatur
Buchhandel und Verlegerschaft
Anbieter von Bildträgern und von Telemedien
Träger der freien Jugendhilfe
Träger der öffentlichen Jugendhilfe
Lehrerschaft
Kirchen, jüdische Kultusgemeinden
und andere Religionsgemeinschaften

Länderbeisitzer/-innen:

Berlin
Sachsen-Anhalt
Baden-Württemberg

Protokollführerin:

Für die Antragsteller:

Hausanschrift: Rochusstraße 8 - 10, 53123 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 99 962 103-10
Fax: +49 (0) 228 379 014
Internet: www.bzkm.de

Postanschrift: Postfach 140165, 53056 Bonn
E-Mail: info@bzkm.bund.de
De-Mail: info@bzkm-bund.de-mail.de

entschieden:

Die CD
„Berliner Schnauze“
 des Interpreten **„Bass Sultan Hengzt“**
 Amstaff/Murderbass, Berlin

verbleibt in der Liste der jugendgefährdenden Medien.

Sachverhalt

Verfahrensgegenständlich ist die CD **„Berliner Schnauze“** des Interpreten **„Bass Sultan Hengzt“**, Amstaff/Murderbass, Berlin. Rechteinhaber an dem Tonträger ist die [REDACTED]. Die Musik ist dem Genre Hip-Hop, Stil Gangsta-Rap; Battle-Rap zuzuordnen. Die CD enthält folgende 24 deutschsprachige Titel, an denen teilweise die Interpreten „Afrob“, „Automatikk“, „Bo\$\$bitch Berlin“, „DJ Devin“, „Fler“, „Godsilla“, „J-Luv“, „King Orgasmus One“, „KORS“ und „Sido“ mitgewirkt haben:

- | | |
|---|--|
| 01. Letzter Schultag | 13. Millinär |
| 02. Seitdem ich rappe | 14. Millionär (Skit) (feat. KORs + DJ Devin) |
| 03. Rapper als Freund | 15. Dumm fickt gut (feat. Fler) |
| 04. Herreinspaziert (Skit) (feat. KORs) | 16. A.M.S.T.A.F.F. (feat. Automatikk) |
| 05. Clownrapper | 17. Keine Angst (feat. Gosilla) |
| 06. Playboy (feat. Bo\$\$bitch Berlin) | 18. Down (feat. Fler) |
| 07. 1001 Nacht (feat. King Orgasmus One + Bo\$\$bitch Berlin) | 19. Komm klar (Skit) |
| 08. Hör bitte auf | 20. Komm klar |
| 09. Fick ihn (feat. Afrob) | 21. Kennst du mich noch (feat. J-Luv) |
| 10. Dafür habe ich dich nicht gebraucht (Skit) | 22. Goldkettentrend 2 (feat. Fler) |
| 11. Dafür habe ich dich nicht gebraucht | 23. So bin ich (feat. Sido) |
| 12. Geld ist der Grund | 24. Berliner Schnauze |

Die Texte lauten, soweit diese ermittelt werden konnten, wie folgt:

Titel 01: „Letzter Schultag“

So Kinder, hier sind die Zeugnisse der Abschlussklasse 2006, Deutschrap.
 Fangen wir mal an. Curse: 6. Tatwaffe: 6. Raptile: 6.
 Sagen wir's mal so: Die ganze Deutschrapklasse ist durchgefallen.
 Bass Sultan Hengzt, du bist aufgefallen. Haha-haha.

Titel 02: „Seitdem ich rappe“

Refrain: Seitdem ich rapp' steckt in jedem Rap ein Teil von mir
 komm kapiers, deine Zeilen sind von mir

denn jeder Track von dir ist wie ein Rap von mir
 Boy krepier, ich rap, du kopierst. 2x

Seitdem ich rappe hängt mir jeder Wichser fest am Bein, jeder will was haben und drückt seine Zunge fest da rein. Jeder will ein Banger sein und lehnt sich zu weit aus dem Fenster. Kinning chill, keine Horde macht euch zu nem Gangster. Seitdem ich rappe, rapt jetzt jeder über Schwanz rein-drücken. Ich mach Gangbang zu nem Kult, Rapper lieben die Kraftausdrücke. Sagen Spast und Krüppel, wer weiß schon wer wen kopiert. Dein harter Gangsterrapper ist leider nur ein Klon von mir. Seitdem ich rappe sind die Backpackrapper out. Keine fliegenden Gedanken, lieber Klack-Klack deine Frau. Nie wieder Freestyle-Battles,

keine Skate- und Bikefashion. Rapper tragen den Kragen hoch und ficken deine Mic-Session
Seitdem ich rappe, tragen Rapper ihre Kette draußen, rappen Ghettoslangs und wollen Dope nur im Ghetto kaufen. Seitdem ich rappe, dealen Rapper nebenbei mit Gras. Seitdem ich rappe macht der Deutschrapp wieder Spaß

Refrain:

Seitdem ich rappe ist jetzt jeder Rapper in ner Gang, reden nur im Gangslang, zieht die Knarre „Bang-Bang“. Jeder jagt nen Gangbang, ficken Hoes, Gang-Bang. Jeder fickt mit jeder Gang, doch fick nie Sultan Hengzt Seitdem ich rappe schalten Ökos auf Verlierermodus.

Wir können battlen wen wir wollen, wir haben den Berliner Bonus. Scheiss auf Bildung, ich bekam dauernd in Musik nen Tadel, jetzt drill ich sie, Kinnings (Kinder) und ich stürm den Musikanstadien. Seitdem ich rappe, hat der deutsche Rap den Übersound. Glaub mir, Schlampe, ich mach jetzt den Untergrund zum Overground. Und ich fick deine Mutter ist bei uns szenetypisch, für dein Abitur haben die Kinnings (Kinder) wenig übrig. Seitdem ich rappe haben sie ihre Schule abgebrochen, hängen auf der Straße rum, wurden zwei mal abgestochen oder sie sind eingebrochen, Glas mit ihrem Kopf zerbrochen. Alle deine krassen Rapper sind aus meinem Arsch gekrochen.

Refrain: ...Komm kapiers, du bist ein Klon von mir...

Titel 03: „Rapper als Freund“

Ho, yeah, du willst nen Rapper als Freund – du bekommst ihn.

Baby, was willst du tun, Hoe, was würdest du machen, um einen Rapper als Freund zu haben? Blasen reicht nicht.

Refrain: Du willst nen Rapper als Freund, dadabadadaba 5x

...und keinen Idiot der normal ackern geht, den du feierst, weil du krass auf seine Sache stehst. Den du spielen lässt, wenn du mit den Girls cruist. Ich bin einer von ihnen, also hör zu, du machst dich extra chic, damit er dich erblickt, rappst seinen Rap damit er dich mal endlich fickt. Er ist viel besser als jeder deiner Macker, denn jeder deiner Stecher war leider kein Rapper. Suchst ihn auf ner Jam, du bist der Fan, der in der ersten Reihe steht und der schreit: Yo man! Nein du bist kein

Groupie, nur crazy my baby, nach Rappern aus Berlin die dir deine Titten kneten. Du stehst auf Kameras, Bitch, und das Drumherum. Er ist hammerhart, weil der Typ ein Hammer hat. Er hat dick cash und den größten Schlitten. Ihr passt zusammen, du hast nen geilen Arsch und geile Titten.

Refrain:

...damit auch andere Rapper neidisch sind, ein G-Rapper (Gangster-Rapper), weil Ökorapper peinlich sind. Schaust ihn an und denkst „ach, wie geil der Mann“, machst dich chic und ziehst nur die besten Kleider an. Du willst ran, deshalb bumst du seine Gangbanger.

Du fragst seinen Anwalt bis zu seinem Manager. Stehst in der Kälte, guckst wann der Rapper kommt. Falls er endlich kommt, kommt der Rapper nie umsonst. Er will dich ficken, denn du Schlampe hast da kein Problem. Schaust ihm tief in die Augen, du kannst die Euros zählen. Du gehst über Leichen, um dein Ziel zu erreichen. Nach dem ersten Rapper kommt bei dir sofort der zweite. Hör auf zu träumen und leg dich ins Zeug, dann hast du irgendwann ein Rapper als Freund.

Refrain:

Du bist hübsch und arrogant, doch bei Rappern leckst du Schwanz, für sie auf den Tischen tanzt, zeigst beim Blasen, was du kannst. Fährst für sie von Stadt zu Stadt, bist im ganzen Land bekannt, dass dich nicht jeder Mann kriegt. Doch wer rappt, dich sofort fickt.

Refrain:

du kannst ihn haben, in deinem Arsch, Baby, in dein Arsch. In deinem Arsch. In deinem Arsch. Kinnings kommt. Du willst nen Rapper als Freund – aha aha.

Titel 04: Herrreinspaziert (gesprochen)

(Der Text konnte nicht ermittelt werden.)

Titel 05: „Clownrapper“

Yeah

Refrain: Clownrapper, du rappst kacke übers Partymachen

Clownrapper, ich werde deine Partytracks abficken

Clownrapper, du bist funny doch gehörst innen
Zoo
Clownrapper, Clownrapper, wer ist dein Idol 2x

Ich schell dir deine Zara Mütze vom Kopf und
zieh dir deine Hängenhosen ganz über den Kopf,
Boy, du bist ein Clownrapper, Cable Guy, Nerven-
säge. Mir kommts so vor bei dir als ob ich mitm
Affen rede. Du bist die Attraktion im Zirkus neben
den Giraffen. Wunder dich nicht, Junge, dass die
Esel dich so blöd angafften. Klaust den Lamas die
Show, Boy, du Clownboy, deine Mama sieht den
Hengzt und springt über den Zaun, Boy, und das
stinkt dir. „Bass, du bist die Arschgeburt“, keiner
singt „du Witzfigur, du bleibst eine Missgeburt“. Du
jonglierst mit fremden Nüssen, du Sack. Hast
dein Schwanz in deiner Hand, doch kleine Nüsse
im Sack. Yeah.

Refrain:

Dein Zelt wird abgefackelt, Ilan kommt und
bringt Benzin. Du bist ein abgefuckter Clownrap-
per auf Heroin. Für ganz Berlin bist du Schwuch-
tel zu feminin. Diesen fetten mitteldickersack
Boyrap-maskulin bringt mich zum lachen, deine
ganze Gang sind Trendaffen. Was soll ich machen,
ihr tragt second-hand-Sachen. Du führst die
Schlupp-parade, ich hau dir die rote Nase. Clown-
rapper, ich bin ein Staff in deiner roten Phase.
Kinnings, Kinnings, dieser Typ ist uns zu high,
Klipp-Klapp, Klipp-Klapp, stech ihn ab mit dem
Butterfly. Du spülst Blut mit vollem Tank im
Krieg. Aber krieg ich dein Rap, denn ich mach
Prachtmusik.

Refrain:

Ich fick dich tot, wie den Rest deiner Clique. Ich
werd gehypt von euren Freundinnen, weil ich
Clownrapper ficke. Seht es ein, ihr werdet nichts
erreichen, wie Duell. Ich verstell die Weichen, ihr
entgleist und ich bums im Hotel. Deine Olle war
nicht gut, eure Pussys hinterher. Nach dem Fick
mit Hengzt hat die Fotze eh kein Hintern mehr.
Sei nicht sauer, lach doch mal, ein bisschen Freude.
Hast du etwas Gras von mir, du kannst es mit dei-
nen Kumpels streuen. Clownrapper, werfe Heu in
die Manege, aha, Tennisbälle hinterher und fertig
ist die Fete. Der Vorhang wird geschlossen, mor-
gen ist ein neuer Tag, heute nicht mehr Boxen,
aber guck mal was ich morgen hab.

Refrain:

Titel 06: "Playboy" (feat. Bo\$\$bitch Berlin)

Refrain: Mach mich an, oh er macht mich
schwach – so ein Playboy so ein Playboy, gib mir
noch einmal (4x)

Was los Baby? Aha Aha, come on Baby, ok, yeah

Ich bin ein Playboy, Badboy, was wollt ihr von
mir? (Chor: Deinen Schwanz)

Ich krieg jede die ich will, wenn ich cool chill, ich
hier relax mit nem Porno und schieb ein Plan wie
Bill. Denn alle Weiber lieben es, egal was ich
mach. Ich kann fluchen und schimpfen - sie wol-
len mich nackt. Woa, hey kleines Baby du bist
meine Prinzessin. Gib mir Nummer und dann
gehst du mit nem Prinz essen. Ich bin besessen
von dir und dein Arsch. Wir gehen zu mir, haben
Sex, ein Fick und das wars. Tschüß, ich bin ein
Playboy, Girl was ist los mit dir? Ich krieg jede die
ich will, also sing von mir.

Refrain

Ich bin ein Playboy, Badboy, was wollt ihr von
mir? (Chor: Deinen Schwanz)

Ich krieg jede die ich will, wenn ich cool chill, ich
hier relaxt in ner Villa, schieb ein Plan wie Bill.
Denn alle Weiber lieben es, wie ich Geld schmeiß
Und die Pussies werden weich, weil ich bin reich.
Hey kleines Baby ich hab hier ne Goldkette, tu
nich so als ob du den Scheiß nicht gewollt hättest
Ich kauf dir was du willst. (im Background: Los)
Nimm ihn in den Mund. Keine Sorge Baby, er
bringt dich nicht um. Denn ich bin ein Playboy
Girl – was ist los mir dir? Ich krieg jede die ich will,
also sing von mir.

Refrain

Ich bin ein Playboy, Badboy, was wollt ihr von
mir? (Dein Geld) Ich krieg jede die ich will, wenn
ich cool chill, ich hier relax bei „The Dome“ und
schieb ein Plan wie Bill.

Denn alle Weiber lieben es krass bekannt zu sein,
ich bin ein Rockstar, Baby, ich bring die Fans zum
Weinen. Woa, hey kleines Baby ich bringe dich
groß raus. Du willst ein Star sein, Baby, also pack
ihn aus. Du hast das Zeug dazu, doch tu mir den
gefallen, mach keine Zicken und lasse dich knal-
len. Denn ich bin ein Playboy Girl – was ist los mir
dir?

Refrain

**Titel 07: 1001 Nacht (feat. King Orgasmus One +
Bo\$\$bitch Berlin)**

Hier ist Orgi 69 aka Scheich Manfred mit Bass Sultan Hengzt und ich würde mal sagen: Simsalabim, Sesam öffne dich. Heheheheee

Los Atzen, rein da in den Palast. Ohh, jetzt kann die Party beginnen. Jiihaaa

Refrain: Ich bin keine Mamasita, ich mach alles was du willst mein Gebieter. Sei mein Scheich, ich bin nicht ohne. Schau zu wie ich dich belohne. Ich will deine Jeannie sein, jeden Wunsch erfüll ich dir allein. Ich bin deine Prinzessin, keine Diebin. 1000 und eine Nacht werde ich dich lieben.

Orgi 69 aka Scheich Manfred ich bin im Palast und sitze auf dem Teppich. Der Teppich hebt ab und ich fliege ins Bordell. Das ist 1001 Nacht und ich bin geil. Jede Ische ist traumhaft und ich bin dabei. Jede Frau ist zu schön um wahr zu sein. King Orgasmus One lässt Bagdad neu aufleben. Männer wollen Frauen – also holt die Titten raus hier. Ich komm maskiert in den Club und deine Jam wird von mir abgefucked. Warum klauen meinen Style, Kinnig deine Hand wird abgehackt. Ich bin Terrorist, hör wie hart ich bin. Eure Chicks sind gefickt weil sie in mein Harem chillen. Ich bin Scheich dein Amirap ist mir zu weich. (Background: Ich spreng mich in die Luft, Junge) Willkommen in mein Königreich. Ich bring die Karacknwelle vom Irak bis Hohenstaufen, du bekommst ne Nackenschelle. Deutsche Rapper, braune Augen.

Refrain

Jetzt ist Party, tanzt mit dem Orient. Keine Gewalt alle Menschen ham' sich lieb. Orgie am Nil und ich lese Hieroglyphen. Ägypterrap direkt aus der Pyramide. Ich klatsch zum Beat und ich feier jedes Fest. Das ist King Orgasmus One und Bass Sultan Hengzt, Sesam öffne dich heute werden die Frauen vernascht. Ich mach Party im Club für das Lachen in der Stadt. In meinem Block bin ich der Star, meine Groupies haben Raketentitten. Du bist Bauer in deinem Dorf – komm geh die Kamele ficken. Du Blamage geh auf deine Obstplantage. Wer macht wieder stress, wieder einmal der Osmane. Ich chill in meinem Palast, meine Haut wird gereinigt. Vor dem Knast wird deine Frau gesteinigt, ich bin gut zu mein Volk, damit sie mich als ihren Führer lieben. Doch fick mich und ich fick deine Frau in den Pyramiden.

Refrain

Ich reite auf Kamel, schnell wie der kleine Muck. Ich furze in das Fell und das Kamel wundert sich. Ich verkaufe am Basar meine Pornos wie die

Ochsen und verfasse auf Papyrus meine nagelneuen Texte. Der Scheich will jetzt rappen und macht breakdance aufm Teppich.

Der Geist aus der Wunderlampe heißt Orgie 69. Aladin ist cool und er wünscht sich immer Nutten. Orgie und die Nutten ran und alle können bumsen. Das ist der Kanackenrap, Lederjacke, braune Haut, Goldkette, BMW, VIP, Traumfrauen. Eure Frauen stehen auf uns. Ich bin Pappgliedgangster, jeder deiner Rapper wär so gern wie ich ein Südländer. Meine Stimme, mein Rap und meine verdammte coole Art. Ich bin so cool Junge. Ich scheiß auf jeden Bodyguard. Jetzt kommen wieder diese Jungs. Vier Fäuste für ein Wort. Ich liebe dieses Land, nicht wie keiner, so leicht wie Panzerglas.

Refrain (4x)

Titel 08: „Hör bitte auf“

Ich kannte nen Typen der wollte mich boxen, erwischte mich mit seiner Freundin beim mopsen. Ich sprang aus dem Fenster, fing an zu rennen, ohne ne Hose nur mit einem Hemd.

Hand vor mein Schwanz, die Straße entlang, Samstag um 13 Uhr, mitten am Ku'Damm, der Typ hinterher, im BMW. Ich rannte wie Forrest, ins KaDeWe. Er war zwei Meter, bestimmt ein Boxtrainer. Übermuthans, so einen moppt nicht gleich jeder. Ich hoch dir Rolltreppe, er gleich dahinter. Vorbei an Frauen und an Männern und Kindern. Er holte mich ein, ich fiel auf den Boden. Er ballte die Faust und fing an mir zu drohen. Hielt mich am Kragen, wollte mich schlagen. Ich hatte Angst und fing an laut zu sagen:

Refrain: Hör bitte auf, lass mich in Ruh, ich bleibe cool schlage nicht sofort zu. Hau einfach ab, lass mich doch gehen oder es wird für dich nicht gut ausgehn. Denn, falls du noch mal Faxen machst zieh ich dich in die Wohnung und hacke dich in kleine Stücke. Und ab in den Sack. Rein in den See. Auf das ich dich nie wieder seh.

Ich kannte ne Olle, sie war von mir schwanger. Nachts um halb drei kam zu mir dann ihr Vater. Er war ein Bauer, ich soll dazu stehn, meinte ich soll sie zu meiner Frau nehmen. Sie war nicht mehr als nur ein kleiner Bums. Entweder so oder er bringt mich um. Schubste ihn weg, rannte ohne ne Hose. Er hinterher mit gezogener Pistole. Ich nur zu Fuß, er stieg in sein Ford. Ich über zwei Zäune nur in ner Short. Durch die Gebüsche, von Haus zu Haus. Schließlich kam ich an ner Diskothek raus. Er stand davor, schmiss mich zu Boden.

Er zog seine Knarre, fing an mir zu drohen. Hielt mich am Kragen, wollte mich schlagen. Ich hatte Angst und fing an laut zu sagen:

Refrain:

Ich kannte nen Rapper, der war auf mich böse. Ich nannte ihn in Interviews ständige Möse. Ab und zu Hure, manchmal auch Slut, bis er mit seinen Jungs auf dem Splash (= Musikfestival) vor mir stand. Ich war alleine, erfragte ob ich noch war zu sagen hätte. „Ja klar, Bitch, verrecke!“ Sie auf mich los, ich aus dem Staub. All diese Jungs wollten an meine Haut. Ich fing an zu rennen, an einem Feld vorbei. Sie rannten mir nach, holten mich dann noch ein. Und ich stolperte und fiel auf den Boden. Der Rapper war sauer, fing an mir zu drohen. Hielt mich am Kragen, wollte mich schlagen. Ich hatte Angst und fing an laut zu sagen: Hey du Wichser, wenn du mich anfäßt, dann komm ich zu dir nach Hause und fick deine Mutter in Arsch, hahahahahaha.

Refrain:

Titel 09: „Fick ihn“ (feat. Afrob)

Alle Leute kommen immer zu mir und sagen: „Hey Robbe!“ Sag lieber nicht Robbe, Alter, ich bin jetzt Locke der Boss, Alter. (Auf jeden, Alter). Laß die Überraschung an mich, ich bin überall, was ist los? Check mich aus. Lets go!

Refrain: Hier kommen zwei Jungs, ein Grundsatz, ich bin in nem Club, der eine Stressi sagt: Hähh? Ich fick ihn, hahahahaha, ich fick ihn. Ich fick ihn, hahahahaha, ich fick ihn. Gib mir ein Grund und ich bums dein Arsch. Du siehst der eine Spasti hat was Falsches gesagt!

Fick ihn, hahahahaha, ich fick ihn. Fick ihn, hahahahaha, ich fick ihn.

Ich bin es gewohnt, dass ich im Club mehr quatsche als feier, das heißt zwei oder mehr gehen mir auf die Eier. Wenn die Scheiße eskaliert: alle ham sie nur nen Witz gemacht. Ich hab zu allerletzt bei nem Spucknapf an nen Witz gedacht. Fick dich man, mach Streß, wollen sie geredet werden sentimental und erzählt von ihrem Leben, Junge. Guckt mich an, wie ich mich geschickt von dem Ort mache. So wie ein Spion, Aktenkoffer, braune Cordjacke. Rollen Es für die S-Klasse in nem Pence, my Fence hängen an meinem Fenster, hören den Hengzt an. Locke der Boss, das heißt ich rocke dich. Keine Hektik, das geht ab. Oh mein Gott!

Refrain:

Ich verstecke meine Waffen in der Bargeldkammer und fick deine Schwestern auf ner Parkbank, du Spargeltarzan. Ich bin krimineller jugendlicher Einzeltäter. Fick deine Mutter, meine Eier sind hier im Container. Nach dem Pumpen im Fitnesscenter bleib ich besser. Ich brauch keine Knarre, für dich reicht n Teppichmesser. Bring mir deine Frau, nach dem Flirt wird Arsch geteilt. Du bist schwul und trägst unterm Shirt ein Arschgeweih. Du kriegst Blei, mein Heavy-Rap ist schwer metallisch. Ich komm in dein Dorf und fick deine Frau im Pferdestall. Es ist Ganggege Ganggege Gang-Bang. Keiner hätte das gedacht, Afrob, Bass Sultan Hengzt.

Refrain:

Ich bin Rookie auf dir und wird zum MVP in einer Nacht. Die Art von Mensch, die sich durch das rappen Feinde macht. Ich bin over the top, ich bin so over the block. Links-Rechts, game over du Schmock. Ich geb dir Bretter, obwohl ich nur n Rapper bin. Die Leute sagen „Ey der King, zeig deine Besserin“ du brauchst Bass um die Scheiße zu regulieren. Du brauchst Sultan um die Leute zu regieren. Du brauchst nen Hengzt um die Schlampen zu verführen. Ich fick dein Arsch, Mann. Boy, das wars dann. Verbreite Terror im Block, so wie Jacki der Boss. Keiner hätte das gedacht, oh mein Gott!

Refrain:

...you better recognize, that was straight gangster. ok? oder: this is straight gangster!

Titel 10: „Dafür hab ich dich nicht gebraucht“ (gesprochen)

Frau: Schreibst du schon wieder Texte? Kannste nich mal was anständiges machen? Arbeiten gehen, Geld verdienen? Als immer nur Texte zu schreiben.

BSH: Als ob mich irgendeiner nehmen würde.

Frau: Wozu schreibst du Texte?

BSH: Ich will doch nur Geld verdienen.

Frau: Das bringt doch sowieso nichts (2x). Du verdienst damit kein Geld, Mann! Geh doch mal richtig arbeiten, wie jeder normale andere Junge. Du lebst hier in meiner Wohnung, ich muss alles bezahlen.

BSH: Hallo?! Übertreib mal jetzt nicht! Ich versuch hier zu arbeiten, man, das is meine letzte Chance, man!

Frau: Was für ne Chance?

BSH: Halt! Halt! Halt! Weißte was? Hier, hier nimm die Schlüssel, verpiss dich, Alter. Du wirst sehn... Irgendwann, irgendwann wirste mich sehn. Irgendwann...

Titel 11: „Dafür hab ich dich nicht gebraucht“

Frau: Aus dir wird nichts...

Refrain: Jetzt bist du die Bitch, die weint. Ich pack meine Sachen, lass dich allein. Egal wie oft du schreist, hier die Schlüssel, Mutter hau rein. Ich bin mein eigener Boss, ich bin der Boss an der Bossbox. Du hast nie an mich geglaubt, schau, dafür hab ich dich nicht gebraucht.

Guck, ich hab es doch gemacht. Jetzt bin ich der, der als letztes lacht. Ich hab mich aufgerafft, hab es durchgezogen und es doch geschafft. Jetzt wollen die Fans mich sehn, wie ich auf der Bühne steh. Du hast nie an mich geglaubt, schau, dafür hab ich dich nicht gebraucht.

Guck, ich leb jetzt mein Traum, nimm ein Bad in der Menge, bin umgeben von Frauen. Jetzt redet jeder von mir. Schau wie sie rennen, es bleibt keiner bei dir. Du hast es krass unterschätzt, du hast die Kraft in mir geweckt. Ich mach mein Ding allein, pack die Sachen ein, ich werd ein Star, hau rein.

Refrain:

Du staunst, was ist passiert? Du willst es nicht kapiern, dass du jetzt mal verlierst! Bitch, ich hoffe dass du krepierst. Hab keine Zeit für deine News, ich geb grad meine Interviews. Komm aus mein Arsch gekrochen, jetzt ich hab dein Herz gebrochen. Ich brauch dich nie wieder sehn, du kannst mich überall sehn. Auf T-Shirts, Cover und Poster, auf VIVA, ich bin ein Rockstar. Du hast nie fest an Rap geglaubt, jetzt bist du die, die mein Rap kauft. Mich wirst du nie wieder kriegen dank dir fang ich an, Rap zu lieben.

Refrain:

Du rufst mich dauernd an, doch ich geh nicht mehr ran. Ich geb kein Fick auf dein Scheiß, ich hab grad ein Gig in der Schweiz. Ich trage Goldketten und wenn ich will, trag ich Gold in mein Mund, fickte Groupies im VIP, kauf den Champus und trinke Hennessy. Ich fahr um halb 6 weg du Schlampe, ich mach mein Geld mit Rap du

Schlampe. Siehst mein Namen auf dem Flyer aller Jams, B A Doppel-S Sulten Hengzt

Refrain: 2x

Titel 12: „Geld ist der Grund“

Ich guck links, ich guck rechts. Wenn ich die Tür aufmache mit der rechten Hand, wird bei dir nachts reingerammt. Punkt Mitternacht wird zu einer Zitterangst. Jung, ich hab dir etwas mitgebracht. Und ich such dich, und find dich, und knebel dich. Eine *ah*, eine *ah*, halt die Fresse, rede nich. Bevor ich suche, werd ich erstmal kräftig Koka ziehn und ich finde unterm Bett das ganze Kokain. Und es wird eingepackt, es geht raus aus dem Haus. Ab ins Auto, und du Spast in den Kofferraum. Entlang der Landstrasse, ab in den Wald, auch wenn ich Angst habe zeig ich keine Angst, ich mach dich Penner kalt. Keine Menschenseele, keiner weit und breit. Der perfekte Mord, keiner hört dich hier schrein. Du weinst, und ich geb auf dein Gejammer kein Scheiß. Du liegst gefesselt in mein Kofferraum. Ich fahr rückwärts gegen nen Baum. (Hintergrund: „Stirb du Wichser! Stirb du Scheißwichser! Stirb Mann! Stirb du Scheißwichser!! Stirb du Ratte, Alter! Stirb!!)

Refrain: Ich nimm die Hassmaske, und die Gas-
knarre, hol die Gasmaske, weil ich kein Spaß mache. Geld ist der Grund, warum ich stehle. Oh bitte, lieber Gott, hab Erbarmen mit meiner Seele. (2x)

Halb eins, und du verkaufst an einer Tankstelle. Ich warte bis es leerer wird, bevor ich bewaffnet rein renne. Die Zeit ist gekommen, ich maskier mich und stürme Kamikaze. Auch die Kameras sind für mich keine Hürde. Du greifst zum Telefon, rufst die Jungs von der Wache. Bevor du etwas sagen kannst, schlag ich dich mit meiner Knarre. Fällst zu Boden, ich trete auf dein Körper ein, zieh das Messer und drück die Klinge in dein Körper rein. Ich geh suchen, während ich das Messer stecken lasse. Klau die Porto aus der Tasche und dann leer die Kasse. Renn vom Tatort und lass dich blutend da liegen, hör die Sirenen, doch die Bullen werden mich nicht kriegen. Und ich steig in mein Auto und geb Gas und hau ab. Bullen warten um mich rum, schneiden mir den Fluchtweg ab. Ziehen mich aus dem Auto, drücken mir die Waffe an die Stirn. Oh, lieber Gott, hab erbarmen mit meiner Seele. (Hintergrund: „Los mein Freund, aus dem Wagen! Auf den Boden mit dir! Auffen Boden hab ich gesagt! (Du Wichser) Auf den Bodenja, Wichser, leg dich hin!)

Refrain:

Titel 13: „Millionär“

(Im Hintergrund: Geld, Geld, Geld *wiederholend*) Ich hab kein Geld, hab keine Ahnung.

Doch ich hab n grosses Maul. Refrain: Ich wär so gerne Millionär, dann wär mein Konto niemals leer. Ich wär so gerne Millionär, millionenschwer. (2x)

Bass Sultan Hengzt, Yeah!

Ok, ich guck mich um, ich seh die reichen Leute Spaß haben. Ein dickes Haus, ein großer Pool und ne Kartbahn. Ich hab kein Auto, ich muss mit der Bahn schwarz fahrn. Ich kann nicht mal die 10 Euro für den Arzt zahl'n. Meine Wohnung ist ein Loch, ich muss raus da. Es ist so leer seit ich die Einrichtung verkauft hab. Ich bin genau das, was Deutschland nicht gebraucht hat, ein perspektivloser Junge aus der Hauptstadt. Ohne Schule, ohne Lehre, ohne Job und ohne Geld, so ein Leben ohne Hoffnung. Ich musste mir sogar ein Euro für ein Eis leihen. Ich hab kein Bock mehr auf die Scheiße, ich will reich sein.

Refrain:

Ich will ein Führerschein haben, ich will ein Benz fahrn. Einen mit Breitreifen und getönten Fenstern. Ich will nicht mehr mit 30 Euro durch dein Puff laufen, ich will für 30.000 Euro deinen Puff kaufen. Ich will ne Villa in Miami und in Dubai, jeden Tag Remmi-Demmi, das wär zu geil. Ich will ne Goldkette, mit chicem Glanz und dieselbe Kette noch mal für mein Kampfhund. Ich will berühmt sein, egal ob mich jeder mag. Ich will rappen und ich will sagen, was nicht jeder sagt. Ich will für alle meine Atzen Partys schmeißen. Das alles wird ich machen, wenn ich reich bin.

Refrain:

Millionäre sind glückliche Menschen, weil sie reich sind. Die müssen nur den ganzen Tag Verträge unterzeichnen. Dann gehen sie ins KaDeWe und könn sich alles leisten. Ich habe gehört, dass Millionäre Geld scheißen, Ich hör ne Frau von nem Millionär ist Miss Sonstwo doch sie liebt ihn nicht, sie liebt nur des Konto. Sie fickt den Gärtner, sie sagt, ihr Mann reicht nicht und er fickt seine Sekretärin auf dem Schreibtisch. Ein Millionär hats so gut, hats so leicht. Die paar Probleme,

na und, er ist reich. Ein Millionär fragt: Na und, was kostet die Welt? Ich will Geld, Geld, Geld.

Refrain:

Titel 14: „Millionär“ (feat. KORS & DJ Devin (gesprochen))

(Der Text konnte nicht ermittelt werden.)

Titel 15: „Dumm fickt gut“ (feat. Fler)

Du bist der Schlaumeier, ich hab schlaue Eier. Fick viele, scheiß auf den IQ wenn ich Bräuten an der Clit spiel. Du bist ein Besserwisser pisst im Sitzen. Ich brauch kein Abi um den Bräuten ins Gesicht zu spritzen. Doch auf dich zu spritzen, du bist ein Mathegenie. Zähl deine Zähne auf dem Asphalt mit der Nase auf mein Knie. Könn jetzt blasen für mein Team, A G G R O. Die Kinnings (*unverständlich*) sagen H B B Fler Flow. Der Rap-Daddy des Rap, der MacDaddy des Rap hat so ein dicken Schwanz dass er selbst die Baggys zerfetzt. Wie ich auf deiner Scene rap, dass ist wie ich rap. Die Gang die ich rap am Set. Du bist kein harter Rapper, nicht mal ein Entertainer. Du bist ein metrosexueller Sternefängerraver. Du bist ein schwuler Kinnek, du trägst gerne Lippenstift Du bist der, der beim wichen Männern auf die Lippen trifft. Guck mal, Gypsie, ich mach heute Nacht Randalen. Komm, wir gehen raus und spielen Frisbee mit ner Handgranate. Küss die Bordsteinkante, geh mal lieber beten. Wenn ich komm, wird dein bester Freund der Kieferorthopäde. Du bist mir nicht geheuer, du Spast wirst gefeuert. Nach ner Weile wird dein Krass mir zu krass bescheuert. Ich chill im Unterhemd, Bitches werden dauernd feucht. Mädels, er ist impotent, ich ficke deinen Bauernfreund.

Refrain: Deine Frau kommt nicht weg von mir. Ich komme durch den Balkon wenn die Sonne heute nicht mehr scheint. Jeder, der es gern am Morgen beginnt. Sie sagt Bye-Bye, scheißegal. Noch geht keine Schlampe so weit. (Hintergrund) Ich fick gut. Dumm fickt gut (4x)

Du machst auf neunmalklug. Ich fick deine Freundin neun mal gut. Bis sie zu dir kommt und sagt: machs mir wie der Deutsche tut. Du bist krass am Arsch, los tu was der Papa sagt. Wenn ich komm, wirst du Rapper hungern wie am Ramadan, du bist ein Hampelmann, hör auf zu hampeln, Mann. Wenn ich box, rufen deine Kumpels dir nen Krankenwagen. Zieh dir nen Tanga an,

denn du hast kein Schwanz verdammt. Zeig mal wie du tanzen kannst und geh weg von der Hantelbank. Gib dir die Kante fahr dann gegen ne Backsteinwand. Du bist der Scholz, der seine eigenen Golf nicht parken kann. Hör diese Party an, keiner macht mehr Party, Mann. Bass Sultan Hengzt und Fler bringen den Kaviar ran. Du bist ein Hundeficker, komm verteil dein Bonner Wetter. Willkommen im Hundezwinger, bei mir herrscht ein Bombenwetter. Ich hab dein Crack gehört, du bleibst eine peinliche Bitch. Ich bin gestört, Junge, ich komm an und peigne dich. Ich leb mein Leben so, wie es nur die Reichen tun. Vor dem Daddy versteckst du dich unterm Leichentuch. Ich bin ein Killer, Junge, ich mach nicht vor dem Leben halt. Fick diese Stelle und ich bums dich zu nem Pflegefall. Du bist ein Witzbold, komm und nenn ihn ein Verräter. Deine eigene Freundin nennt dich ein Gesichts elfmeter. Das ist meine Stadt, du stehst nur im Hintergrund, ihr seid hier verloren und steckt wie ein Kind in nem Brunnen.

Refrain:

Titel 16: "A.M.S.T.A.F.F." (feat. Automatikk)

Hey

Refrain: A M S T A Doppel-F, Nummer Eins im Geschäft, Automatikk und Hengzt. Amstaff, MurderBass, jeder Spast macht Platz. Ab in die Charts und dein Arsch wird gefickt. Lass die Leine los, ich fick dein Arsch. Mach die Beine hoch, und ich fick dein Arsch. A M S T A Doppel-F, Nummer Eins im Geschäft, Automatikk und Hengzt.

Ich bin die Bombe, die auf deiner Party explodiert. Guck wie jeder Rapper jetzt meine Raps kopiert. Amstaff, MurderBass, hier hat keiner Angst. Ich hab mein Sack in der Hand wie der Weihnachtsmann. Geboren am 16. Dezember um ans Mic zu gehen. In diesem Leben kriegst du nichts ohne Schweiß und Tränen. Ich lock die Boys in die Falle, ihr seid die Beute im Netz. Du Geck rappst so schlecht, dass dich deine Freundin verlässt. Sag warum laberst du mich voll, geh jemand anderen nerven. Mit deinen Haaren siehst du fast schon aus wie Angela Merkel. Pump diesen Track in deinem Auto bis ihn jeder hört. Ich lass mir öffentlich einen blasen wie Andreas Türck. BSH, Automatikk, ja wir sind so hart. An uns kommst du nicht heran wie an ein Diplomat. Wenn ich dich disse ist dass sicherlich kein Missgeschick. Ich bin Rocko81 und du bist gefickt.

Refrain:

Dein Label stürzt ein, wie in New York die Wolkenkratzer. Deine Olle kommt zu mir, denn sie wollt schon immer nen Hustler. Ich ficke deine Clique und schick sie in die Folterkammer. Es gibt Elektroschocks mit 100.000 Volt du Bastard. Ich habe keine Toleranz, nur ein tollen Schwanz. Das einzige, was du Nutte hast, ist Todesangst vor Amstaff und Murderbass. Wir zerstören dein Arsch, wenn du vor mein Auto läufst, dann geb ich wie ein Gestörter Gas. Ich scheiß auf diese Gesellschaft, weil ich Geld mach. Manchmal zieh ich Speed und bin zwei, drei Tage hellwach. Du bist ein Fotzenkind, das nach Fotze stinkt. Ich sag dir ins Gesicht, dass deine Crew alles Opfer sind. Du Spast bist schwach und siehst aus wie ein Businessbanker. Ich habe Kraft vom Pumpen im Fitnesscenter. Wir ficken Rap, denn wir sind tödliche Skinheads. Hengzt und Automatikk natürlich auf dem Index.

Refrain:

Ich zerschlage dir die Lippe, du Hund. Auf dem Pausenhof tragen Hoes die Kippe im Mund, Boy. Außenseiter, ich saß hinten in der Schulklasse. Jetzt bin ich ganz vorne und sitze in meiner S-Klasse. Bass Sultan Hengzt, A M S T A F F, Murderbass, mach Platz du Spast. Ich pumpe Pumpactionrap, fick dein Reimkonzept, Boy. Ich habe kein Abitur, dennoch fick ich mit Konzept. Ihr seid Hackisack-Rap, ich bin Kinnings-Gang-Bang und verbrenn deine Baggybags-Bands. Hier kommt Rocko Atilla zusammen mit Sultan, du Spinner. Deine Mutter ist Riesenatze und ihr Poloch ist Killer. Hier kommen drei dieser Jungs, die deine Löcher stopfen. Komm zum Jam, nach dem Gig sind deine Töchter Fotzen. Und ich fick dich, Rapper reißen Witze über dich. Du willst die Crew töten, ich fiste deine Bitch.

Refrain:

Titel 17: „Keine Angst“

Hab keine Angst vor dem Leben, auch wenn es dich fickt. Mein Freund, ich kann dir zeigen, dass alles einen Sinn ergibt. Hab keine Angst, denn jeder hat was in sich drin. Du kannst auch was, mein Freund, du kannst es zu was bringen. Hab keine Angst davor, auch wenn sie zu zehnt kommen. Ich tauche aus dem Nichts aus, verteile zehn Bomben. Hab keine Angst vor der Zukunft und deinem Werdegang. Streng dich an, mein Freund, ich weiß, dass du was werden kannst. Hab keine Angst davor, geh mit dieser Frau da reden und du

wirst mit deiner Traumfrau in dein Traumhaus leben. Hab keine Angst vor Hindernissen, trau dich zu springen. Egal wie tief der Abgrund ist, wir können Wunder vollbringen. Hab keine Angst, dass du von deinen Freunden enttäuscht wirst. Hab keine Angst davor, ich zeig dir, was ein Freund ist. Hab keine Angst davor, Angst zu haben. Du hast mich als Freund und bist stark genug, um es zu schaffen.

Refrain: Hab keine Angst, auch wenn es manchmal nicht mehr weiter geht. Hab keine Angst, wenn du auch allein im Regen stehst. Geh deinen Weg und keiner wird dich unterdrücken. Ich bin da für dich, mein Freund, und ich stärke dir den Rücken. Hab keine Angst, auch wenn es manchmal nicht weiter geht. Hab keine Angst, wenn du auch allein im Regen stehst. Verfolg dein Ziel, keiner wird dich unterdrücken. Ich bin da für dich, mein Freund, und ich stärke dir den Rücken.

Hab keine Angst davor, was morgen in der Zeitung steht. Ich bin da für dich mein Freund, stets im Handumdrehen. Hab keine Angst davor, was all diese Leute sagen. Hab keine Angst, du musst einfach deine Freunde fragen. Hab keine Angst vor dem Test, du bist der Beste drin. Ruf mich an, wir lernen zusammen und setzen uns beide hin. Hab keine Angst und zeige keine Angst vor deinen Gegnern. Egal ob Feind oder Schläger oder Mathelehrer. Hab keine Angst davor, mit leeren Händen da zu stehen. Ich bin da für dich und werd dir immer etwas geben. Hab keine Angst davor, es muss dir nicht mehr peinlich sein. Ruf meinen Namen und ich helf dir auch bei Kleinigkeiten. Hab keine Angst und leb dein Leben so wie ein Tourist. Ich hau dich um und du merkst, wie schlimm das Leben ist. Hab keine Angst davor, Angst zu haben. Du hast mich als Freund und bist stark genug um es zu schaffen.

Refrain:

Hab keine Angst, sonst hast du ständig ein Problem. Hab keine Angst davor und stell dich deinen Problemen. Hab keine Angst mein Freund, ich bin da und regel das. Hab keine Angst davor, weil jeder Mensch mal Fehler macht. Hab keine Angst davor, dass du im Spiel der Letzte bist, denn wenn ich mit dir bin, weiß ich auch, dass du gewinnst. Hab keine Angst davor, Niederlagen einzustecken. Ich helf dir hoch, mein Freund, und werde mit dir weiterkämpfen. Hab keine Angst davor, dass du allein im Dunkeln tappst. Ich bin direkt hinter dir, mein Freund und geb dir Kraft. Hab keine Angst davor, auch wenn es manchmal schwierig ist. Bleib bescheiden, du verlierst, wenn

du zu gierig bist. Hab keine Angst davor, weite Strecken zurück zu legen. Ich werd am Ende warten um dir alles zurück zu geben. Hab keine Angst mehr davor, egal wie hart es ist. Du hast einen Freund in mir, ich bin immer da für dich.

Refrain:

Titel 18: "Down"

Yo Bass Sultan Hengzt, DJ Ilan. Es gibt Zeugnisse, Baby. Deutschland wird schwul. Hengzt dreht durch, Alter. Yeah. Ah. Hengzt fickt Deutschland. Yeah. Deutschrapper halten Händchen, Alter. Yo Hengzt, Alter, zeigs ihnen. Wow. DJ Ilan, Murderbass. Ah. AMSTAFF, Bass Sultan Hengzt. Yo.

Refrain: Seid ihr alle cool down miteinander. Alle crews gehen down miteinander. 4x

Fick Community, ich bin gegen jeden. Gegen jede Regel, Ilan fickt den Pegel. Kinneck fickt den Arsch, Hank Brothers shaked mit Hengzt. Keine Friedenspfeife, kein Peace du Pfeife. Keine Joints und Lines, bei mir wird nix geteilt. Keine normalen Reden, du verschwendest meine Zeit. Kein Miteinander, keine coole Clique. Kein Teen in Berlin, kein den ich nicht ficke. Alles schwule Huren, ihr verkackt mein Berlin. Schalte ein Gang zurück, ihr habt Eier wie Rosinen. Fickt euch ihr Nutten, ich fick euch ihr Krüppel. Ihr bekommt eine Bombe und ihr Boys geht in Krücken. Kommt macht auf Mücken und ich schmeiß euch vom Baum. Fliegen oder Schwere, nach unten zeigt der Daumen. Sagt, seid ihr alle cool down miteinander, ihr verhaltet euch wie Frauen untereinander.

Refrain:

Kein Interesse, keine open Mics. Keine hall of fame, nein, es gibt kein Streit. Keine Toleranz, komm und blas mein Schwanz. Kein Beat in Berlin, Rapper haben Angst. Kein Ghetto, kein Radio, keine Blockmusik, kein ey yo. Keine zwei Küsse, keine drei Küsse. Keine Bodycheck, du kannst die Hand küssen. Komm verneig dich vor mir auf der Straße, Boy und ich ramm dir mein Knie auf die Nase, Boy. Dein Blut spritzt, meine Wut ist nie was Gutes. Und du spürst es, kein „ich helf dir auf“. Junge gib mal auf, du kannst dir nicht helfen. Du hast nichts zu melden. Wer schiebt die dickste Welle wie Fler. Bass Sultan Hengzt, AMSTAFF, TMR.

Refrain:

(Halt deine Klappe, halt deine Klappe, halt deine Klappe, Klappe, Klappe.) 4x

Refrain:

Titel 19: „Komm klar (Skit)“

Gähn Ah. (Ficken, ficken, ficken) Wer redet da?
 –Ich bins, dein Schwanz. –Warum redest du mit mir? –Du redest doch auch mit mir. Ficken, ficken, ficken. Aufstehen, ficken ficken, ficken...
 –Ilan. –Yo Atze! –Ich penn noch, Alter. –Wie du pennst noch? Aufstehen, Alter. Super Party is heute. –Oh, verplant, Alter.

Titel 20: „Komm klar“

Hengzt, nicht gleich, wir bumsen jetzt. Nee. Denk mal nach, es wär echt perfekt. Egal. Wenn du mir jetzt eine klar machst, dann bist du ein wahrer Mann. Mach dich auf Fahrt, du bist nur ein Schwanz.

Refrain: Hengzt, komm klar, ich will bumsen jetzt. Denk mal nach, es wär echt perfekt. Schwein. Wenn du mir jetzt eine klar machst, dann bist du ein wahrer Mann. Mach dich auf Fahrt, du bist nur ein Schwanz.

Mein Schwanz geht ab. Ich kann nicht aufhören zu glotzen, als wäre sie nackt. Wie sie meinen Kopf fickt als wäre sie Miss Billy Jean. Fler hat recht, sie ist geil in ihren Miss Sixty Jeans. Ich steh cool an eine Ecke mit einer Kippe im Maul. Sie hat Piercing am Bauch, geile Lippen die Sau. Gut gebaut und braun, ich kann ihren String sehen. Ich will sie heute nicht ficken, doch mein Pimp, der steht. Meine Eier vibrieren, ich will sie feiern und gehen. Ich will gehen, doch mein Penis will noch mit ihr reden. Er labert nur Scheiße, doch ich halt die Klappe, bin leise. Denn wenn mein Penis fickt gönnt ich ihm auch seine Reise. Er redet:

Hey yo Hengzt, diese Braut ist geil. Stell mich ihr vor, es ist Zeit, Zeit, Zeit.

Zum Zeitvertreib ist zwar ficken schön, doch ich hab heute keine Zeit und bin besseres gewöhnt. Das heißt: Scheiß auf diese Braut, Penis, was ist hier los? Wir können nicht jede Olle ficken (Sie hat nen Arsch wie J Lo). Ich weiß, das heißt aber nicht gleich, ich mit ihr. Drauf geschissen, diese Dings fickt mit dir und mir.

Refrain:

Ich bin bald wieder zu Haus, mein Lümmel auch. Guck immer auf ihn drauf, weil mein Pimmel ist drauf. Ich bin anders als er, keiner ist wie er. Mein Pimmel ist härter als das US Militär. Er sagt: Komm, denk nicht nach, versenken macht Spaß. Guck, sie ist geil und ihr Höschen ist nass. Ich habe danach kein Bock auf diese Telefonate. Deshalb kommst du da nicht rein, weil ich mir Ärger erspare. Denk mit dem Kopf, nicht mit der Kuppe (Mein Kopf ist meine Kuppe). Ach vergiß es, ich werd auch noch irre wegen dieser Nutte. Er hat Kontrolle über mein Körper. Steckt sich bei ihr rein und geht ab wie ein Böller. Mein Puller hat die Macht und sie ballert in der Schlacht. Ist jedes Mal auf action von dreizehn bis acht Uhr, guck mein Penis lacht nur (hahaha). Er fickt jeden Tag ne neue Braut (dank dir). Ich hab nur Probleme wegen ihm, guck her. Er muss aufpassen, dass ich ihn nicht kastrier. Er flucht: Ey, junger Mann, übertreib mal nicht. Sonst dreh ich mich um und dann fick ich mal dich. Komm her.

Refrain:

DJ Ilan, Bass Sultan Hengzt, feat. mein Schwarz. Yeah, Ah. Er redet mit mir, er redet mit mir.

Titel 21: „Kennst du mich noch“

Kennst du mich noch, erinnerst du dich an mich. Ich hab dir Blumen geschenkt, in der Schule unterm Tisch. Ich hab sie nicht behalten, ich hab mich so sehr geniert. Ich tat alles heimlich, ich wollt keine Körbe von dir kassieren. Um dich zu sehen, bin ich extra morgens umgestiegen, früher aufgestanden, ich konnt nie genug von dir kriegen. Hab dir jedes Mal was mitgebracht. Hab mich für dich chic gemacht. Bei jedem Witz, der von dir kam, hab ich gelacht. Doch niemals laut gedacht. Das war mein Geheimnis, keiner sollte merken, dass du meine Nummer eins bist. Doch egal, was ich tat, du hast mich nie wahrgenommen. Deshalb ist mein Traum mit dir niemals wahr geworden.

Refrain: Du warst immer schon die Eine nur, seit dem ersten Tag, wo sich unsere Blicke trafen, raubst du mir den Atem. Ich schwör dir, Schatz, du warst es, du bist die, auf die ich scharf bin. Die Frau, die mir so nah ist. Ey. Ziehst mich an wie magisch, du bist die, für die ich da bin. Denn Schatz, du bist der Wahnsinn. Du bist der Wahnsinn.

Ich bin der Junge, der im Park an deiner Seite saß
 Jeden Samstag mit der Clique, ich war der, der
 leise war. Ich wollt nie gerne reden, vor dir fing
 ich an zu leiern. Ich wollt nicht übertreiben, nicht
 zu krass vor dir geiern. Dann kam der erste Junge,
 ihr seid gleich zusammen gekommen. Eine heile
 Welt ist für mich zusammen gebrochen. Und ich
 fragte mich, womit hat er dich verdient? Seit der
 dritten Klasse war ich in dein Lächeln so verliebt
 Hat er dich gut behandelt, hat er dir alles gegeben.
 Ich hab gehört, er hat dich oft geschlagen und ge-
 treten. Weißt du noch, als ein Typ ihm seine Nase
 brach? Das war für dich, doch hab nie erzählt, dass
 ich das war.

Refrain:

Die Jahre gehen ins Land und diese Zeiten waren
 hart, bis du irgendwann nirgendwo zu finden
 warst. Ich stand vor deiner Wohnung, doch du
 bist umgezogen. Ich wollt es nicht akzeptieren
 und hab mich dann selbst belogen. Ich ging in
 jede Bar, ich hab jede Disco besucht, hab jeden
 Steingewendet, ich hab überall gesucht. Egal wie
 weit es geht, ich werd nicht aufhören zu Glauben.
 Egal wie alt du bist, ich erkenn dich an den Augen.
 Nun bist du weg und ich hab jetzt den Mut um dir
 zu beichten. Ich schreib es auf, anders kann ich
 dich nicht mehr erreichen. Du weißt es immer
 noch nicht, wer dieses Mädchen nun ist. Komm
 erinner dich und du weißt, dass du es bist.

Refrain:

Titel 22: „Goldkettentrend 2“

Yeah, Aggro Berlin, Amstaff Murderbass. Yeah.
 Links, zwei, drei, vier, bang.
 Ich bin der Typ, der jetzt deine Frau zur Leiche
 fickt, oder der, der zu nem Date kommt mit nem,
 Tyson-Schnitt. Scheiß auf die Bitch, Rapper wol-
 len Faxen machen. Spritz in Gläser und gib de-
 ner Frau wie Schnaps in Rachen. Du kannst nichts
 machen, deine chick liegt in Lederjackentrend.
 Sie lässt sich fast von jeder der Kanacken bangen.
 Sie war ne böse Bitch, sie liebte mein bösen Blick.
 Ich bin der Kanacke, der sie so hart wie ein Löwe
 fickt. Du gehst KO, wenn du mir jetzt an die
 Schulter rennst. Hab Geduld ihr Fans, Fler
 kommt mit Sultan Hengzt. Ich mach mit Schlä-
 gern promo, reit deine Lederwohnung, brech
 deine Tür auf und stech dir in die Leber, Homo.
 Ich geb dir Bastard noch nen Stich ins Knie, hab
 jetzt nen Haftbefehl und muss heut zum Ge-
 richtstermin. Spritz in ihr Gesicht so mies, deine
 chica hat eine kack Figur, dank meiner Wichse ist

sie schön wie eine Wachsfigur. Guck du Hund,
 von den Jungs kennt mich jeder, dich kennt man
 als Strumpfhosenträger. Mach mein Geld, kenn
 kein Hype, weil ich nicht wie die Gewöhnlichen
 rappe. Trag mein Namen um den Hals an einer
 Königs-kette.

Refrain: Das ist der Goldkettentrend wie ein
 Prollrapslang. Bäng, und alle Volldeppen rennen.
 Hier kommt der Goldkettenslang in nem voll fet-
 ten Benz. Bäng, und alle Toyzecken brennen.

Weiber drehen durch, kaufen fünf Lieder sofort.
 Tracks machen Lärm wie ein fünf Liter Motor. Ich
 fahr mit Hengzt in nem Benz auf der Avos, fahr
 über dich drüber und du Keck bist dann deinen
 Arm los. Guck, ich schenk deiner chick nen Pfer-
 dekuss.

Du bist ein Opfer mit dem Spitznamen „die Hüh-
 nerbrust“. Ich ficke deine Mutter, sie weiß, dieser
 Hengzt ist Atze, deine Mutter ist für die Kids im
 Hood die Gangmatratze. Ich kack auf Valediven,
 wie Kids auf Malediven und flieg danach mit
 mein Jungs auf die Malediven. Du kannst nen har-
 ten ziehn, doch bist nur Abschaum. Ich film mit
 meiner Digicam wie die Bitches mit ein abkauen.
 Guck wie sie dransaugt, schluckt oder ausspuckt,
 ihn unten in die Muschi steckt und er dann oben
 wieder rauskommt.

Der, der hier aufmuckt, Junge, ist der Junge mit
 der Glocke aus dem Großstadt, ein Kinnick auf
 dem Block. Die zeigen keinen Respekt, mir egal,
 seit wann du rapst, ich ficke deinen Rap weg,
 scheiß Kinneck, guck weg. Ich mach Millionen
 und du rapst wie (*unverständlich*), das ist Bass
 Sultan Hengzt, hier kommt der Goldkettentrend.

Refrain:

Links, zwei, drei, vier, Bäng. Bastard. Ich fick deine
 Mutter. Bass Sultan Hengzt, Alter, ich scheiß auf
 deine Band, ich komm mit meiner ganzen Gang,
 Alter...

Titel 23: „So bin ich“

Ich komm euch seltsam vor, ihr versteht mich
 nicht. Ich steh mitten in der Disco und beweg
 mich nicht. Ich lauf, wenn alle rennen, vom Start
 bis ins finish. Ich weiß, du weißt warum, komm
 sag es: So bin ich.

Ich geh in Polenmarkt, Klamottenklau im Kauf-
 haus. Schieb nen überkrassen Cottonklau und
 lauf raus. Dann ins Laufhaus, ich such mir ne
 Braut aus und die setzt sich dann für n Pfund auf
 die Faust drauf. Ich steh auf DSDS und guck Vera.

Ich sag was ich will, mach was ich will, ich bespuck Lehrer. Und die ganze Welt hasst mich so innig, egal, fickt euch alle, lasst mich, so bin ich. Ich leg euch um mit meiner AK.

Refrain: Ich reg euch auf mit meiner Art, weil ich sage was ich sag, warum kommt ihr zu mir, so bin ich. Ich geb nicht auf, ich mach mein Ding, jede Frau hat bald mein Kind. Ich kann nix dafür, so bin ich. So mies, so dreckig, so dumm, so kacke, so scheiße, so billig. So fresh, so cool, so schön, so schlau, so killer, so ghetto, so bin ich.

Ich ficke jeden Tag ne neue Braut, so bin ich. Ich bin toll zu einer Bitch, Boy, nämlich bin ich. Ich komm hacke auf die Party und pisse in dein Punsch. Ich bin Atze und zu dissen brauch ich gar kein Grund. Doch so bin ich und bleib ich, da könnt ihr lange warten. Ich begrüße neue Rapper mit nem Leberhaken. Komm lieber blasen und ich zeig dir, wie mein Leben ist. Boy, ich diss dich, auch wenn du auf mein Label bist. Ab und zu macht es klick, ich weiß nicht, was passiert, doch mein Therapeut hat sich von mir distanziert. Meine Freunde meinen, ich wär zu krass am randalieren. Doch so bin und bleib ich, da könnt ihr alles probieren.

Refrain:

Und egal, was ihr sagt, ich bleib wie ich bin. Ich hab nun mal nen Drang zum übertreiben, nehmt es hin. Ich fick die eine und steck ihn in die nächste rein, und dann kommt sogar ihr Mann an und bläst mir einen. Ich sauf wie ein Loch und nehm Drogen, na und. Ich kauf mir ein Loch in den Tropen. Ihr Idioten, los, hated fleißig. Ich bin so wie ich bin und ich bleib ich.

Viele Weiber meinen ich hätte eine fette Macke, denn ich geh beim ersten Date erstmal auf Toilette kacken. Drauf geschissen was du Penner so denkst, so bin ich. Goldkettentrend, Bass Sultan Hengzt. Schreibe scheiße über mich, Boy, so bin ich. Warum ist deine Mutter im Bett so billig. Mir ist egal ob wir top ten gehen, komm in meine Stadt, du kannst meine rooftops sehen.

Refrain:

Titel 24: „Berliner Schnauze“

'98 fing es an, ich hab Rapper gefickt. Jetzt ist es 2006 und ich bin back in the business. (und fick) jeden Rapper, jedes Label, jede Zeitung, jeden faker, jedes Major für euch Krüppel ist die Zeit dann um. Damals nur ein Banger, jeder hat mich

ignoriert. Boy, ich bin gechartet, jetzt will jeder Gangster was von mir. Nur durch die Hintertür, in jeder Disco Hausverbot. Jetzt auf dem roten Teppich feier ich in nem Haus oder tot. Damals war es der kalte Asphalt und die Gang-Banger. Heute nenn ich so was nur noch Anwalt und mein Manager. Fick dein Arsch, Missgeburt, du Wichser bleibst ein Hurensohn. Alle diese Wörter gehören bei mir noch zum guten Ton. Ich (*unverständlich*) an alle Ökorapper, Rapstudenten. Anstatt zu (*unverständlich*) fangt mal lieber an an euer Geld zu denken. Man braucht nicht abzulenken, ich spuck die Wahrheit im Gesicht. Ich bleibe so wie ich bin und ich änder mich nicht.

Refrain: Kein Respekt, kein Niveau, kein Idol (Berliner Schnauze). Ignorant, kein Verstand, und ich fick das Land. Die Berliner Schnauze.

Ich hab mein Weg gefunden, Mama findet es korrekt, wenn Sohnmann in ihre Taschen jede Nacht gut Kohle steckt. Ich komm nicht mehr nach Hause mit den Bullen und BGS. Wenn ich komm, im Benz, mit n paar geilen Ollen und dicken cash. Ich bin nicht nur noch dieser Junge mit dem Ghettoblick. Doch ich fick auch Ghettochicks, wenn ich mal im Ghetto klick. Ich sei abgehoben, vor der Jam wird abgezogen. Raus mein Album, kurz mal Promo, dann geht es ab nach oben. Bling, Mutter S macht (*unverständlich*). Jetzt bin ich so groß, dass ich Majors kein Respekt zoll. Ich hab kein Respekt vor Virgin Records und Krawatten. Guck du Affe ich bin indi und mach mehr noch krass Krawalle. Fickt euch alle, ich hab jetzt einen Deal mit meinen Jungs. Wir ficken alle, ich erreich mein Ziel mit meinen Jungs. Ich brauch keinen Grund, dich zu bumsen und zu vögeln. Ich darf alles, ich bin untergrund, unabhängig, wenn ich komm, dann knallt es.

Refrain:

Ich bin so dreist und geb dem Vorbetvater eine Schelle. Ich bin so schnell und geb dir vor dein Vater eine Schelle. Hier kommt der dritte Part, ich schreib ihn kurz und dann komm ich mit den Jungs. Der Untergrund wird so dein Untergang. Ich fick dein Werdegang, ich schreib mit Blut die Bio. Ich bekomme nen Job als bester Rapper und rap in Taxido. Keine Kripas mehr und keine Straßenarmee, ich mach mein Geld, trotz Straßenarmee. Mir ist scheißegal, ob Curse meine Mücke feiert. Ich bin ignorant und hör nur leise, wie die Tucke leiert. Ich hab mir mein Geld verdient und töte, wenn du mir was stiehlt. Nutte ich bin Banger und bei mir wird auch nicht falsch gespielt. Ich fick jeden Rapper ohne Reim und nur mit

dem Finger. Ich bin Berliner, meine Pose ist der Mittelfinger. Bass Sultan Hengzt ist der Name, der dich klick verfolgt. Du kommst nie an mir vorbei, ich geb mir Erfolg.

Refrain:

Auf dem Cover ist der Interpret zusammen mit einem Hund abgebildet. In der unteren rechten Ecke ist ein Label zu sehen, welches den folgenden Warnhinweis wiedergibt: „*Verbraucherhinweis: Harte Texte*“. Das Backcover listet die Titelauf.

Die CD „**Berliner Schnauze**“ des Interpreten „**Bass Sultan Hengzt**“, Amstaff/Murderbass, Berlin, wurde mit Entscheidung Nr. 5448 (V) vom 10.01.2007, bekannt gemacht im Bundesanzeiger Nr. 21 vom 31.01.2008, in die Liste der jugendgefährdenden Medien eingetragen. Als indizierungsrelevant angesehen wurden **Titel 12 „Geld ist der Grund“** und **Titel 22 „Goldkettentrend 2“**. Die **Titel 03 „Rapper als Freund“**, **05 „Clownrapper“**, **15 „Dumm fickt gut“** und **23 „So bin ich“** wurden als „grenzwertig“ eingestuft. Zur Begründung führte das Gremium aus, das Medium beinhalte frauendiskriminierende und -herabwürdigende Texte. Frauen würden als bloße Sexualobjekte dargestellt, welche vermeintlich stets zur Verfügung stehen müssten. Die Verknüpfung von Sexualität und Gewalt sei im hohen Maße jugendgefährdend. Die Titel verletzten zum Teil die Würde der Frau im extremen Maß und vermittelten ein menschenverachtendes und herabwürdigendes Frauenbild. Den Texten seien keine Passagen zu entnehmen, welche das dargestellte Frauenbild relativierten oder kritisierten.

Erstmals beantragte der Antragssteller die Listenstreichung des verfahrensgegenständlichen Albums mit Schreiben vom 01.04.2019. Damals führte er zur Begründung sinngemäß an, dass die Titel nach heutigen Maßstäben im Bereich des Hip-Hops bzw. des Battle- und Gangsta-Raps als genre- bzw. stiltypisch anzusehen seien. Eine jugendgefährdende Wirkung käme dem Album nicht zu. Aufgrund der Verfahrenskosten betrieb der Antragssteller das Verfahren zunächst nicht weiter. Mit Mail vom 02.02.2021 hat der Antragssteller beantragt, die CD „**Berliner Schnauze**“ des Interpreten „**Bass Sultan Hengzt**“, Amstaff/Murderbass, Berlin, aus der Liste der jugendgefährdenden Medien zu streichen. Erkennbar ging der Antragssteller davon aus, dass es sich weiterhin um das gleiche Verfahren handle, welches er nun voranbringen wolle, sodass die Antragsbegründung vom 01.04.2019 nach bürgerfreundlicher Auslegung im aktuellen Verfahren zugrunde gelegt wurde.

Der Antragssteller wurde mit Schreiben vom 24.08.2021 form- und fristgerecht über den Sitzungstermin der Prüfstelle am 17.09.2021 benachrichtigt.

Im Termin zur mündlichen Verhandlung vom 17.09.2021 war [REDACTED] für den Antragssteller anwesend. Zur weiteren Begründung des Listenstreichungsantrags führte er aus, dass die Texte nicht wörtlich zu verstehen seien; vielmehr müssten diese vor dem Hintergrund des Battle-Rap-Genres betrachtet werden. Das Album beschreibe die Differenzen zwischen den Interpreten „Bass Sultan Hengzt“ und „Bushido“. Der Text des **Titels 22: „Goldkettentrend 2“** beschreibe einen Streit zwischen den Interpreten „Bass Sultan Hengzt“ und „Bushido“ und sei daher im reinen Battlekontext zwischen diesen beiden Personen zu verstehen. Die auf der CD enthaltenen Liedtexte seien Kunstwerke, sodass auch die Darstellungen von Sex und Gewalt abstrakt und mit Abstand zur Realität betrachtet werden müssten. Eine ernsthafte Umsetzung der beschriebenen Taten in die Lebenswirklichkeit sei nicht zu erwarten. Es müsse von einer ausreichenden Einsichtsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen ausgegangen werden.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfskizzen und auf den der CD Bezug genommen. Die Titel wurden dem 12er-Gremium in seiner Sitzung auszugsweise vorgespielt.

Gründe

Die CD „**Berliner Schnauze**“ des Interpreten „**Bass Sultan Hengzt**“, Amstaff/Murderbass, Berlin, verbleibt in der Liste der jugendgefährdenden Medien.

Das Gremium hat die folgenden Titel als ausschlaggebend für den Verbleib in der Liste bewertet:

- **Titel 05: „Clownrapper“**
- **Titel 12: „Geld ist der Grund“**
- **Titel 22: „Goldkettentrend 2“**

Die Listenstreichung eines indizierten Mediums ist in den Fällen möglich, in denen die Voraussetzungen für eine Aufnahme in die Liste nicht mehr vorliegen (§ 18 Abs. 7 Satz 1 Jugendschutzgesetz (JuSchG)), das heißt, wenn das Medium seine jugendgefährdende Wirkung verloren hat. Die Voraussetzungen für eine Aufnahme liegen insbesondere dann nicht mehr vor, wenn aufgrund eines nachhaltigen Wertewandels oder neuer Erkenntnisse aus der Medienwirkungsforschung ausgeschlossen werden kann, dass die betreffenden Medieninhalte weiterhin geeignet sind, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung oder Erziehung zu gefährden. Die Prüfstelle darf an einer tiefgreifenden und nachhaltigen Änderung dieser Anschauungen nicht vorbeigehen, sofern der Wandel nicht lediglich vorübergehenden Charakter trägt (BVerwGE 39, 197, 201).

Daraus ergibt sich, dass das Medium in seiner Gesamtheit an der heute gesellschaftlich vorherrschenden Werteordnung gemessen werden muss. Nur wenn von dem Medium insgesamt nach dem heutigen Stand der Medienwirkungsforschung vor dem Hintergrund der aktuellen Werte keine jugendgefährdende Wirkung mehr vermutet wird, kommt eine Aufhebung der Indizierung in Betracht. Geht hingegen auch nur von einem Teil des Mediums aus heutiger Sicht eine Jugendgefährdung aus, hat das Medium als solches in der Liste zu verbleiben. Ausgangspunkt der Indizierungsentscheidung der Prüfstelle ist mithin die Jugendgefährdung, die über die Schwelle der Jugendbeeinträchtigung hinaus reicht.

Nach § 18 Abs. 1 Satz 2 JuSchG sind Medien insbesondere dann jugendgefährdend, wenn sie unsittlich sind, verrohend wirken, zu Gewalttätigkeit, Verbrechen oder Rassenhass anreizen oder wenn sie Gewalthandlungen wie Mord- und Metzelszenen selbstzweckhaft und detailliert darstellen oder Selbstjustiz als einzig bewährtes Mittel zur Durchsetzung der vermeintlichen Gerechtigkeit nahe legen.

Das Gremium hat ausführlich und intensiv über den Inhalt auf der CD enthaltenen Liedtexte beraten. Dabei ist es zum Schluss gekommen, dass die Texte der **Titel 12: „Geld ist der Grund“** und **Titel 22: „Goldkettentrend 2“** auch weiterhin entsprechend der heutigen Maßstäbe als unsittlich, verrohend wirkend, zur Gewalttätigkeit anreizend und Frauen diskriminierend anzusehen sind. Darüber hinaus war das Gremium der Auffassung, dass auch der **Titel 05: „Clownrapper“** als jugendgefährdend einzustufen sei, sodass auch dieser als indizierungsrelevant betrachtet wurde.

Unter dem Begriff der Verrohung in § 18 Abs. 1 Satz 2 JuSchG ist die Desensibilisierung von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf die im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gezogenen Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung anderer Individuen zu verstehen, die in dem Außerachtlassen angemessener Mittel der zwischenmenschlichen Auseinandersetzung sowie dem Verzicht auf jedwede mitmenschliche Solidarität ihren Ausdruck findet (Liesching, in

Liesching/Schuster, Jugendschutzrecht, 5. Auflage, § 18 JuSchG, Rn. 33). Nach der Rechtsprechung wirken Medien immer dann verrohend, „wenn sie geeignet sind, bei Kindern und Jugendlichen negative Charaktereigenschaften wie Sadismus und Gewalttätigkeit, Gefühllosigkeit gegenüber anderen, Hinterlist und gemeine Schadenfreude zu wecken oder zu fördern“ (VG Köln, Beschl. v. 31.05.2010, Az. 22 L 1899/09, MMR 2010, 578). Erfasst sind somit Medien, die eine gleichgültige oder positive Einstellung zum Leiden Dritter als eine dem verfassungsrechtlichen Wertebild entgegengesetzte Anschauung vermitteln (Liesching, in Liesching/Schuster, Jugendschutzrecht, 5. Auflage, § 18 JuSchG, Rn. 33). Eine verrohende Wirkung ist folglich anzunehmen, wenn das Risiko besteht, dass ein Medium Kinder und Jugendliche innerlich gegenüber dem Schicksal und Leiden anderer Menschen abstumpfen lässt (Stumpf, Jugendschutz oder Geschmackszensur? Die Indizierung von Medien nach dem Jugendschutzgesetz, 2009, S. 184).

Von dem Aussagegehalt eines Mediums können insbesondere dann verrohende Wirkungen ausgehen, wenn dieses die Botschaft vermittelt, Empathie und Solidarität mit anderen, insbesondere Schwächeren und Angehörigen von Minderheiten, stellen eine hinderliche Schwäche dar, so dass skrupellos kriminelles Verhalten erstrebenswert sei und Personen mit anderen Auffassungen oder Lebensweisen mit Gewalt bekämpft oder verächtlich gemacht werden könnten (BVerwG, Urt. v. 30.10.2019, Az. 6 C 18.18 – Sonny Black).

Der Begriff der zu Gewalttätigkeit anreizenden Medien stellt in Abgrenzung zur Verrohung auf die äußeren Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen ab. Hierbei steht die Nachahmungsgefahr im Vordergrund (Liesching, Schutzgrade im Jugendmedienschutz, S. 105 m.w.N.). Unter dem Begriff der Gewalttätigkeit ist ein aggressives, aktives Tun zu verstehen, durch das unter Einsatz oder Inangasetzen physischer Kraft unmittelbar oder mittelbar auf den Körper eines Menschen in einer dessen leibliche oder seelische Unversehrtheit beeinträchtigenden oder konkret gefährdenden Weise eingewirkt wird (BVerfG, Beschl. v. 20.10.1992, Az. 1 BvR 698/89, BVerfGE 87, 209, 227 – Tanz der Teufel). Eine Schilderung ist dabei anreizend, wenn sie die Ausübung von Gewalt als nachahmenswert darstellt (Liesching, in Liesching/Schuster, Jugendschutzrecht, 5. Aufl., § 18 JuSchG, Rn. 38). Dies ist dann der Fall, wenn die rücksichtslose Gewaltanwendung als selbstverständliches Mittel der zwischenmenschlichen Auseinandersetzung dargestellt oder dem Minderjährigen eine Identifikationsmöglichkeit mit dem Gewalttäter geboten wird (Ukrow, Jugendschutzrecht, 2004, Rn. 282). Weiter ist ein Anreizen zur Gewalttätigkeit anzunehmen, wenn Gewalt legitimiert oder gerechtfertigt wird. Dies ist der Fall, wenn die Anwendung von Gewalt als im Namen des Gesetzes oder im Dienste einer angeblich guten Sache oder zur Bereicherung als gerechtfertigt und üblich dargestellt wird, sie jedoch faktisch Recht und Ordnung negiert, bzw., Gewalt als Mittel zum Lustgewinn oder zur Steigerung des sozialen Ansehens positiv dargestellt wird. Zudem ist das Merkmal zu bejahen, wenn Gewalt und deren Folgen verharmlost werden; so kann auch das Herunterspielen von Gewaltfolgen eine Gewaltverharmlosung zum Ausdruck bringen und somit in Zusammenhang mit anderen Aspekten (z.B. thematische Einbettung, Realitätsbezug) jugendgefährdend sein, soweit nicht bereits die Art der Ausgestaltung oder die ernsthafte inhaltliche Auseinandersetzung mit Gewalt die notwendige Distanzierung erkennbar werden lässt.

Auch wenn ein Medium nicht direkt zum Rassenhass anreizt bzw. unter der Schwelle des § 130 StGB (Volksverhetzung) bleibt, fällt es dennoch unter § 18 Abs. 1 Satz 1 JuSchG, wenn es das namentlich aus Art. 3 und 4 GG ersichtliche Toleranzgebot und den Grundsatz der Gleichheit der Rechte aller Menschen verletzt. Zu den von der Spruchpraxis der Prüfstelle entwickelten und von der Rechtsprechung und Literatur anerkannten Fallgruppen jugendgefährdender Medien zählen daher auch solche, die Menschengruppen diskriminieren. Solche Medien sind in der Lage, grundlegende ethische Werte der demokratischen Gesellschaftsordnung wie Toleranz und Respekt gegenüber den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und vor anderen Lebensweisen zu untergraben. Unter Diskriminierung wird hier allgemein die Benachteiligung von einzelnen Menschen

oder Menschengruppen aufgrund von Merkmalen wie soziale Gewohnheit, sexueller Neigung oder Orientierung, Sprache, Geschlecht, Behinderung oder äußerlichen Merkmalen verstanden.

Das Tatbestandsmerkmal der Unsittlichkeit dient dem Schutz von Kindern und Jugendlichen vor einer sexualethischen Desorientierung. Damit geht es nicht um eine Bewertung als „unmoralisch“, wie der Begriff der Unsittlichkeit in seiner allgemeinen Wortbedeutung zu verstehen ist. Der Begriff unsittlich ist nicht im Allgemeinen moralischen, sondern im sexuellen Sinne zu verstehen. Unsittlich ist ein Medium dann, wenn es nach Inhalt und Ausdruck objektiv geeignet ist, in sexueller Hinsicht das Scham- und Sittlichkeitsgefühl gröblich zu verletzen (BVerwG, Urt. v. 07.12.1966, Az. V C 47.64, BVerwGE 25, 318-330 – Dein Sohn lässt grüßen). Nach ständiger Spruchpraxis der Prüfstelle ist die Möglichkeit einer sittlichen Gefährdung dann anzunehmen, wenn zu befürchten ist, dass durch den Konsum des Mediums das sittliche Verhalten des Kindes oder Jugendlichen im Denken, Fühlen, Reden oder Handeln von dem im Grundgesetz und im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG/SGB VIII) formulierten Normen der Erziehung abweicht. Von solchen Inhalten geht für Kinder und Jugendliche eine sozial-ethisch (sexualethisch) desorientierende Wirkung aus, da diese erst im Begriff sind, ihre Sexualität zu entwickeln und dabei auf Orientierungspunkte zurückgreifen, sodass sie durch äußere Einflüsse steuerbar sind (OVG Münster, Urt. v. 05.12.2003, Az. 20 A 5599/98).

Im Ergebnis ist das Gremium den Ausführungen der Ausgangsentscheidung auch nach gegenwärtiger Betrachtungsweise gefolgt, so dass eine Listenstreichung nicht in Betracht kam und hat auch den **Titel 05 „Clownrapper“** als indizierungsrelevant eingestuft.

Das Album ist durchsetzt von sexuell konnotierten frauendiskriminierenden Ausführungen und enthält zusätzlich ein Gewaltgebar, dass auch nicht mehr mit den Genreregeln des Battle-Raps zu relativieren ist. Dort, wo der Battlebezug in den Liedern ganz unmittelbar mit den Gewaltdarstellungen verknüpft bzw. gänzlich überzeichnet war, konnte sich das Gremium ebenfalls der Einschätzung der Ausgangsentscheidung anschließen und die darin genannten Titel als im Grenzbereich zur Jugendgefährdung einstufen. Dieser ist nach gegenwärtiger Ansicht jedoch im **Titel 05 „Clownrapper“** überschritten.

Der **Titel 05: „Clownrapper“** wirkt verrohend, reizt zur Gewalttätigkeit an, ist unsittlich und diskriminiert Frauen. Zwar handelt es sich erkennbar um einen Disstrack im Rahmen des Battle-Rap-Genres, jedoch geht die beschriebene Gewaltanwendung über die musikalische Auseinandersetzung hinaus. Das übliche Gebaren und Beleidigen eskaliert in sehr anschaulicher Gewaltanwendung, die in ihrer Art für Jugendliche in eskalierenden Auseinandersetzungen auch nicht realitätsfern ist: „*stech ihn ab mit dem Butterfly*“. Der postulierte Unwert des Opfers wird mit „*Ich fick dich tot, wie den Rest deiner Clique*“ unterstrichen. Solche Aussagen sind geeignet die Einstellung zu vermitteln, dass es im Rahmen von Auseinandersetzungen keinerlei Grenzen gebe und hemmungslose Gewaltanwendung allein aufgrund der Ablehnung des Gegenübers gerechtfertigt sein könnte. Diese willkürliche und empathielose Selbstüberhöhung des Protagonisten setzt sich in der Beschreibung seines sexuellen Gebarens fort. Sexualität wird einerseits zur Demütigung eingesetzt („*Deine Olle war nicht gut, eure Pussys hinterher*“), darüber hinaus auch als äußerst grob und die Frau verletzend inszeniert („*Nach dem Fick hat die Fotze eh kein Hintern mehr*“). Diese Darstellungen sind geeignet den Kontext des Battles zu verlassen und die Einstellung gefährdungsgeneigter Rezipienten hinsichtlich Konfliktlösungssituationen negativ zu beeinflussen.

Der Titel 12: „Geld ist der Grund“ wirkt verrohend und reizt zur Gewalttätigkeit an. Das Stück beschreibt zwei Raubüberfälle des lyrischen Ichs, welches seine Opfer überrascht, bestiehlt und schließlich tötet bzw. tödlich verwundet zurücklässt. Die Handlungen werden minutiös beschrieben:

„Ich mach dich Penner kalt. Keine Menschenseele, keiner weit und breit. Der perfekte Mord, keiner hört dich hier schrein. Du weinst, und ich geb auf dein Gejammer kein Scheiß. Du liegst gefesselt in meinem Kofferraum. Ich fahr rückwärts gegen nen Baum. (Hintergrund: „Stirb du Wichser! Stirb du Scheißwichser! Stirb Mann! Stirb du Scheißwichser!! Stirb du Ratte, Alter! Stirb!!) / Ich nehm die Hassmaske, und die Gasknarre, hol die Gasmaske, weil ich kein Spaß mache. Geld ist der Grund, warum ich stehle. Oh bitte, lieber Gott, hab Erbarmen mit meiner Seele. [...] Bevor du etwas sagen kannst, schlag ich dich mit meiner Knarre. Fällst zu Boden, ich trete auf dein Körper ein, zieh das Messer und drück die Klinge in dein Körper rein. Ich geh suchen, während ich das Messer stecken lasse. [...] Renn vom Tatort und lass dich blutend da liegen“

Das Erlangen von Geld wird in dem Track als legitimer Grund zur Ausübung von rücksichtsloser Gewalt beschrieben. Die Darstellung mag fiktiv erscheinen, sie erfolgt aber aus der Ego-Perspektive. Dieses Ego steht für den Künstler bzw. die von ihm inszenierte Figur, deren Rücksichtslosigkeit ein durchgängiges Thema des Albums ist und sich in diesem Track auf spezielle Weise manifestiert. Es ist wieder die absolute Gefühllosigkeit, mit der das Opfer bis zur Inkaufnahme des Todes traktiert wird, die die Hauptbotschaft ausmacht und mit der Vorbildrolle des dargestellten Egos verknüpft ist. Mitleid und Anteilnahme hinsichtlich des Leids Dritter droht in den Hintergrund gedrängt zu werden, wie auch Rücksichtnahme auf andere Menschen. Das Gremium geht davon aus, dass die Zeile, *„Oh bitte lieber Gott, hab Erbarmen mit meiner Seele“* nicht von gefährdungsgeneigten Jugendlichen als relativierende Nachricht wahrgenommen wird. Zwar ist der Aussage eine gewisse Reue für die begangenen Taten zu entnehmen, diese stellt jedoch aus Sicht des Gremiums keinen ausreichenden Bruch mit den verübten Straftaten dar. Vielmehr rechtfertigt bereits der Liedtitel *„Geld ist der Grund“* diese vermeintlich.

Der **Titel 22: „Goldkettentrend 2“** wirkt unsittlich, verrohend, reizt zur Gewalttätigkeit an und diskriminiert Frauen. Der durchaus erkennbare Battle-Rap-Kontext des Stücks ist nicht mehr geeignet, die von ihm ausgehenden Botschaften in ihrer sozial-ethisch gänzlich inakzeptablen Art und Weise zu relativieren. Sexuelle Gewalt als Mittel der Auseinandersetzung und Gewaltanwendung gegen Konkurrenten stehen derart im Mittelpunkt des Textes, dass sie nicht mehr als einzelne Übertreibung wahrgenommen werden können, sondern als tatsächliches Mittel der Auseinandersetzung. Dabei kommt es nicht darauf an, dass die dargestellten Taten vollständig als realistisch eingeschätzt werden oder gar genauso nachgeahmt werden. Ausschlaggebend ist, dass sexuelle Demütigung und Gewaltanwendung als Mittel der Konfliktlösung derart prominent und pointiert als Handlungskonzept angeboten und im Zuge der Ego-Perspektive als vorbildhaft inszeniert werden. Somit werden sexuelle Gewalt und sexuelle Allmachtsphantasien zum grundsätzlichen Bestandteil des angebotenen Handlungskonzepts. Das Stück gibt ein beleidigendes und herabwürdigendes Bild von Frauen wieder. So heißt es:

„Ich bin der Typ, der jetzt deine Frau zur Leiche fickt [...] Spritz in Gläser und gibts deiner Frau wie Schnaps in den Rachen [...] Sie lässt sich fast von jedem der Kanacken bangen [...] Spritz in ihr Gesicht so mies, deine Chica Chica hat eine kack Figur / dank meiner Wichse ist sie schön wie eine Wachsfigur [...] ich schenk deiner Chica nen Pferdekuss [...] deine Mutter ist für Kids im Hood die Gangmatratze [...] Ich film mit meiner Digicam wie die Bitches mir einen abkauen. / Guck wie sie dran saugt, schluckt oder ausspuckt, ihn unten in die Muschi steckt und er dann oben wieder rauskommt.“

Daneben wird wiederum Gewalt zwischen den Kontrahenten als Mittel präsentiert, den eigenen Status zu begründen, sogar unabhängig von den rechtlichen Folgen, die offenbar hingenommen werden:

„brech deine Tür auf und stech dir in die Leber, Homo / Ich geb dir Bastard noch nen Stich ins Knie, hab jetzt nen Haftbefehl und muss heut zum Gerichtstermin. [...] Fahr über dich drüber und du Keck bist dann deinen Arm los“

Insbesondere gefährdungsgeneigte Jugendliche mit vorhandener Affinität zu gewalttätigen Handlungskonzepten und auf sexueller Dominanz basierenden Männlichkeitsvorstellungen können durch solche Texte weiter negativ beeinflusst und in ihren Vorstellungen bestärkt werden.

Nach Einschätzung des Gremiums ist das Stück allerdings nicht mehr als schwer jugendgefährdend im Sinne des iSd § 15 Abs. 2 Nr. 1 JuSchG, § 184 Abs. 1 StGB anzusehen.

Die indizierungsrelevanten Titel begründen auch die Gesamtannahme des Werkes als jugendgefährdend. Die weiteren Texte sind nicht dazu geeignet, den festgestellten jugendgefährdenden Gehalt nachhaltig zu relativieren. Vielmehr werden weitere Texte als im Grenzbereich zur Jugendgefährdung gesehen, da sie wiederum an sexuelle Allmachtsphantasien und Demütigungen gegenüber Frauen bzw. Gewaltanwendungen gegenüber Konkurrenten anknüpfen, im Rahmen des Battle-Rap-Kontextes aber gerade noch als unterhalb der Schwelle zur Jugendgefährdung befindlich eingestuft wurden. Dies betrifft insbesondere die Titel:

- Titel 03: „Rapper als Freund“
- Titel 09: „Fick ihn“
- Titel 15: „Dumm fickt gut“
- Titel 16: „A.M.S.T.A.F.F.“
- Titel 18: „Down“
- Titel 23: „So bin ich“

Die zuvor benannten, durch das Gremium zur Indizierungsentscheidung herangezogenen violenten, gewaltaffinen und sexualisierten sprachlichen und bildlichen Inhalte des Indizierungsgegenstandes finden durch empirische Evidenzen zu der negativen Wirkung entsprechender Inhalte auf die Rezipierenden eine legitimierende Unterstützung. Es sei an dieser Stelle daher auf eben jene Forschungslage eingegangen und dies insbesondere hinsichtlich der für die Indizierung ausschlaggebenden Aspekte:

- a) der Effekte von aggressiven und sexualisierten Musikinhalten,
- b) der Effekte aggressiver und aversiver Musikinhalte,
- c) des Vorbildcharakters von Rappern und die Übernahme des Rezipierten auf kognitiver, affektiver und behavioraler Ebene.

a.) Wirkungsforschung: Effekte von aggressiver und sexualisierter Musik

Hinsichtlich der Auswirkungen der Rezeption von Inhalten, die violente Handlungen an weiblichen Personen thematisieren, diese entpersonalisiert und als reines sexuelles Objekt darstellen sei an dieser Stelle auf die Ergebnisse einer Metaanalyse aus dem Jahr 2018 verwiesen (Wright C. L., & Centeno, B. [2018]. Sexual content in music and its relation to sexual attitudes and behaviors among consumers: A meta-analytic review. *Communication Quarterly*, 66(4), 423–443. doi: 10.1080/01463373.2018.1437055). Wright und Centeno (2018) führten eine statistische Betrachtung durch, die es ihnen erlaubt die Ergebnisse aus 26 Studien miteinander zu vergleichen. Neben einer genreübergreifenden Analyse konnten Wright und Centeno (2018) auch mit spezifischem Bezug auf Rap-Musik (Untergruppen von 4 bzw. 5 Studien) aufzeigen, dass sexualisierter Inhalt einen nachweisbaren Einfluss auf sexuelle Einstellungen und Verhaltensweisen hat. Darüber hinaus zeigte sich, dass die Musik und Lyrik gerade bei Jugendlichen (13–17 Jahre) eine größere Wirkung auf das sexuelle Verhalten hatte als bei jungen Erwachsenen (18–25 Jahre).

Exemplarisch kann die beobachtete Wirkrichtung an den Studien von Fischer und Greitemeyer verdeutlicht werden (Fischer, P., & Greitemeyer, T., [2006]. Music and aggression: The impact of sexual-aggressive song-lyrics on aggression-related thoughts, emotions, and behavior toward the same and the opposite sex. *Personality and Social Psychology Bulletin*, 32, 1165–1176.). In drei aufeinanderfolgenden Experimenten mit deutschen Studierenden zeigte sich, dass das Hören von frauenfeindlichen aggressiven Liedtexten gerade bei Männern zu einer Steigerung des aggressiven Verhaltens gegenüber Frauen, einer negativeren Frauenwahrnehmung und mehr Rachegefühlen gegenüber Frauen führte. Diese Effekte zeigten sich hingegen nicht im vergleichbaren Ausmaß bei Frauen gegenüber Männern und Frauen. Aubrey et al. (2011) zeigten, dass männliche Teilnehmer, die Musikvideos mit Frauen als sexualisierte Objekte sahen, mehr kontradiktorische sexuelle Überzeugungen und mehr Akzeptanz von zwischenmenschlicher Gewalt zeigten als Teilnehmer, die Videos mit denselben Künstlerinnen ohne Sexualisierung sahen (Aubrey, J. S., Hopper, K. M., & Mbure, W. G. [2011]. Check that body! The effects of sexually objectifying music videos on college men's sexual beliefs. *Journal of Broadcasting & Electronic Media*, 55(3), 360–379, doi: 10.1080/08838151.2011.597469.).

In Assoziation zu den Alterseffekten bei Wright und Centeno (2018) lassen diese Ergebnisse die Annahme einer gefährdenden Wirkung auch bzw. gerade bei Kindern und Jugendlichen zu. Diese Annahme wird unterstützt durch Studien, die explizit mit jugendlichen Teilnehmern durchgeführt wurden. Unter dem besonderen Fokus sexuell erniedrigender Bezüge in der Musik untersuchten Primack und Kollegen (2009), ob dies das Verhalten von 711 städtischen Jugendlichen beeinflusst. Dabei wurde ein Zusammenhang hinsichtlich des Ausmaßes der Präferenz für Lieder mit sexualisierten Inhalten und Angaben zu sexuellen Einstellungen und frühen, eigenen sexuellen Erfahrungen gefunden (Primack, B. A., Douglas, E. L., Fine, M. J., & Dalton, M. A., [2009]. Exposure to sexual lyrics and sexual experience among urban adolescents. *American Journal of Preventive Medicine*, 36[4], 317–323. doi: 10.1016/j.amepre.2008.11.011). Die Ergebnisse von Coyne und Padilla-Walker (2015) bei 548 Jugendlichen zeigten zudem, dass das Hören von aggressiver Musik mit erhöhter Aggression und vermindertem prosozialem Verhalten im Laufe der Zeit (ein Jahr) einherging. Das Anhören sexueller Inhalte in Musik war zudem mit früherem Geschlechtsverkehr und einem Trend zu einer höheren Anzahl von Sexualpartnern verbunden (Coyne, S. M., & Padilla-Walker, L. M. [2015]: Sex, violence, & rock n' roll: Longitudinal effects of music on aggression, sex, and prosocial behavior during adolescence. *Journal of Adolescence*, 41, 96–104.). Zusammenfassend legen diese Ergebnisse nahe, dass das Hören von sexualisierten Inhalten in der Musik Langzeiteffekte auf das Verhalten im Jugendalter haben kann.

b.) Wirkungsforschung: Auswirkung von aggressiver und gewalthaltiger Musik

Unabhängig vom sexuellen Aspekt kann über dies von einer aggressionssteigernden Wirkung von aversiven Liedtexten ausgegangen werden. Genreunabhängig können negative bzw. verstärkende Effekte gewalthaltiger Lyrik auf aggressive Gedanken und Feindseligkeitsgefühle, Reaktionen auf Provokationen und aggressives Verhalten festgestellt werden. So zeigten Anderson und Kollegen (2003) in ihren Untersuchungen, dass Musik mit gewalthaltigem Inhalt (im Vergleich zu keiner Musik oder nicht-gewalthaltiger Musik) aggressionsbezogene Gedanken und Gedächtnisinhalte leichter zugänglich macht (Anderson, C. A., Carnagey, N. L., & Eubanks, J. [2003]. Exposure to violent media: The effects of songs with violent lyrics on aggressive thoughts and feelings. *Journal of Personality and Social Psychology*, 84[5], 960–971, doi: 10.1037/0022-3514.84.5.960.). Dieser Effekt des Textes zeigte sich unabhängig vom Musikstil, des Künstlers bzw. der Künstlerin und der grundlegenden Anspannung der hörenden Person. Die Autoren schlussfolgern zudem, dass durch Mediengewalt geförderte aggressive Gedanken und Gefühle die Wahrnehmung sozialer Interaktion beeinflussen und aggressionsbetonte Interpretationen der Umwelt begünstigen können (siehe *General Aggression Theory*; Anderson, C. A., & Bushman, B. J. [2002]. Human aggression. *Annual Review of Psychology*, 53, 27–51.). Dies wiederum kann aggressivere Reaktionen, Verhaltensweisen und Dynamiken in verschiedenen Situationen begünstigen. Neuere Studien gehen mit diesen

Schlussfolgerungen konform: Personen, die aversiver Musik und / oder aggressiven Textinhalten ausgesetzt waren, berichteten mehr Ärger, mehr aggressive Kognitionen, eine leichtere Zugänglichkeit aggressiver Gedächtnisinhalte und zeigten mehr aggressives Verhalten (z. B. Krahé, B., & Bieneck, S. [2012]. The effect of music-induced mood on aggressive affect, cognition, and behavior. *Journal of Applied Social Psychology*, 33, 123–142; Schramm, H., & Wirth, W. [2011]. Musik mit aggressiven Textinhalten. Einfluss auditiver Gewaltdarstellung auf das Aggressionsniveau. In: G. Hofman [Hrsg.]. *Musik und Gewalt. Aggressive Tendenzen in musikalischen Jugendkulturen* [S. 57–69]. Augsburg: Wissner.).

c.) Wirkungsforschung: Modelllernen, Vorbildcharakter und Übernahme des Rezipierten auf kognitiver, affektiver und behavioraler Ebene

Besonderer Berücksichtigung bedarf das Modelllernen (Klassische Lerntheorie), da erfolgreiche Rapper eine Vorbildfunktion einnehmen können. So untersuchte Wegener (2007) die Wirkung von Gangsta-Rap mittels einer leitfadenbasierten Untersuchung mit 18 Jugendlichen (13–18 Jahre, 16 männlich), die eine besondere Affinität zu einem Rapper aufwiesen, dessen Texte Gegenstand von Indizierungsverfahren waren (Wegener, C. [2007]. Rap im Kontext sozialer Benachteiligung. Alltagskultur und subjektive Deutung. *tv diskurs*, 11[2], 74–79.). Sie eruierte dabei, inwiefern der Gangsta-Rap bei tatsächlichen Rezipienten und Rezipientinnen desselbigen zur Verrohung und Abstumpfung bei (durch ein benachteiligtes soziales Milieu gefährdeten) Jugendlichen führen kann. Dabei zeigte sich, dass die Rapper nicht unweigerlich wegen des Inhalts ihrer Texte bewundert wurden, sondern aufgrund der nach schwierigen Ausgangsbedingungen schließlich erreichten Unabhängigkeit und Omnipotenz. Dadurch erhielten sie eine Vorbildfunktion bei den sozial benachteiligten Jugendlichen, kultivierten zeitgleich aber auch Formen zum Erreichen dieses Status (Wegener, 2007). Die Jugendlichen gaben an, sich durch Gangsta-Rapper verstanden zu fühlen und sahen deren Karrieren als Erfolgsmodell, um soziale Anerkennung von relevanten Bezugspersonen zu erlangen. Es zeichnete sich so auch ab, dass die Rap-Musik als eine Legitimationsgrundlage für eigenes Verhalten verwendet wurde. Wegener (2007) schlussfolgert daher, dass Rap nicht ursächlich für eine diffizile Lebenslage und -weise der Jugendlichen ist, an eine solche aber anschließe und die spezifische Deutungen eigenen Handelns mitunter legitimiere. Ausgehend vom gefährdungsgeneigten Jugendlichen ist dies ein relevanter Sachverhalt. Eindrucksvoll wird der Vorbild- und Idolcharakter auch durch die Antworten in einer qualitativen Interviewstudie von Jungen einer Hauptschule im Alter von 15–18 Jahren deutlich, die Rapper, die sexistischen deutschen Gangsta-Rap produzieren, alltäglich hören (Herschelmann, M. [2006]. „Als ob man dabei die ganze Zeit denkt: ‚Oh, ich bin ein Gangster‘“ – was Jungen zu sexistischem deutschen Gangsta-Rap sagen. Online verfügbar unter: http://olafjantz.com/PDF/LJS_SEMINARE-Sprache-Sexualitaet_Jungen/Herschelmann_sexistischer_Gangsta-rap.pdf). So wird hier ausgeführt:

„Für Tobias sind es: ‚Die Melodie, die Texte, und die sind genauso, wie ich sein will, ne ... ja die sprechen halt übers Leben, das ist doch die Wahrheit, das ist ja auch die Wahrheit, was sie sagen.‘ [...] [Die Rezipierenden der Musik] wehren sich gegen den Vorwurf von anderen Jungen, die Interpreten würden die Mädchen bezahlen, mit denen sie Sex haben und über die sie singen, Tobias: ‚Das stimmt aber überhaupt nicht, dass die die bezahlen, weil die machen das so, wenn die n' Auftritt haben, sagen die immer so: »Alle Frauen die ficken wollen kommen Backstage« und so, ne. ... Dann kommen die dahin und dann ficken die die.‘ Für Kevin ist gerade das, das Positive: ‚Aber ... , guck mal, die stellen sich auf die Bühne und sagen: »Und wer ficken will ...« und die kommen alle. Stell/ /ich stell mich auf die Bühne und sag: »Ja, wer will mit mir ficken?« , da kommt ja KEINER. Zu denen kommen aber ALLE. Das ist doch super!‘ [...] Die Interpreten scheinen alles das zu haben, was die Jungen sich wünschen: Anerkennung, Respekt, Geld, Frauen, Sex usw.. Andere Wünsche könnten sein, ein ‚echter Mann‘ zu sein oder auch sich durch Rebellion und Provokation von den Erwachsenen abzugrenzen. Da dies v.a. klassische Pubertäts- bzw. Adoleszenzthemen sind, verwundert es nicht, dass diese Musik besonders von jüngeren Jugendlichen gehört wird.“ (S. 5)

Weiter gibt es Hinweise darauf, dass selbst wenn Inhalte als fiktiv wahrgenommen werden, die Grenzen zwischen Realität und Fantasie für Rezipienten verwischen können. Dadurch entsteht ein Kultivierungsrahmen: die Wahrscheinlichkeit steigt, dass Menschen glauben, dass das, was porträtiert wird, real ist (vgl. Weimann, 2000; Gerbner, Gross, Morgan, & Signorielli, 1994, zitiert nach Wright & Centeno, 2018). Gepaart mit dem bemüht hohen Grad an Authentizität der Handlungen und Betonung der tatsächlichen Ausführung der besungenen Inhalte durch das Interpretieren des vorliegenden Indizierungsgegenstandes, kann dies zu einer sozial-ethisch desorientierenden Wirkung auf Kinder und Jugendliche führen sowie die Übernahme von Verhaltensweisen ins eigene Repertoire begünstigen.

Der Vorbildaspekt kann dabei von besonderer Bedeutung sein und findet daher in der Gremiumsentscheidung einen hohen Stellenwert wieder, da es während der Adoleszenz entwicklungsnormativ zu Veränderungen im sozialen Gefüge kommt: So stellen die Ablösung vom Elternhaus und die Gewinnung von Autonomie relevante Entwicklungsaufgaben dar. Zeitgleich müssen Jugendliche viele weitere Entwicklungsaufgaben bewältigen, die für sie neu sind und zentral für die Persönlichkeitsentwicklung. Jugendliche müssen beispielsweise ihre körperlichen Veränderungen und sexuellen Bedürfnisse wahrnehmen und ins Selbstbild integrieren, neue Beziehungen zu Gleichaltrigen aufbauen und die soziale und erste berufliche Identität entwickeln bzw. ausdifferenzieren (Streeck-Fischer, A. [2004]: *Adoleszenz – Bindung – Destruktivität*. Stuttgart: Klett-Cotta.). Zeitgleich besteht jedoch neben der Ablösung, Autonomie- und Individuationsgewinnung weiterhin ein hohes Bedürfnis nach Zugehörigkeit und ein verstärkter Peerdruck wird wahrgenommen (O’Keeffe, G. S., & Clarke-Pearson, K. [2011]. The impact of social media on children, adolescents, and families. *Pediatrics*, 127 (4), 800–804.). Durch die Neustrukturierung der Eltern-Kind-Beziehung, der Abgrenzung zu den Eltern, das Hinterfragen deren Einstellungen und den häufig konfliktbehafteten Prozessen der Loslösung entstehen Freiräume im Beziehungsgeflecht. Daraus resultiert die Suche nach und Zuwendung zu neuen orientierungsgebenden Bezugspersonen und (Rollen-)Vorbildern: Jugendliche orientieren sich vermehrt nicht mehr am Rat von Eltern, sondern an medialen Vorbildern und an Peers (Mietzel, G. [2002]: *Wege in die Entwicklungspsychologie*. Weinheim: Beltz.).

Zentral hierbei ist zudem nicht zuletzt, dass sich neuronale Bereiche, die für die Selbstregulation verantwortlich sind, zeitverzögert in der Adoleszenz entwickeln (Konrad, K., & König, J. [2018]. Biopsychologische Veränderungen. In A. Lohaus [Hrsg.]. *Entwicklungspsychologie des Jugendalters* [S. 1–20]. Berlin: Springer.). Es liegt somit eine verringerte Selbstregulation vor und dies – im Zusammenhang mit den entwicklungsimmanenten interessierenden Themen (z. B. Sexualität), der Ablösung vom Elternhaus und dem Zugehörigkeitsbedürfnis – begünstigt die Zuwendung zu und Akzeptanz von neuartigen offline und online vermittelten Inhalten, charismatischen Führungspersonlichkeiten bzw. Vorbildern und dem Ausprobieren und Hinwenden zu gefährlichen, verbotenen und grenztestenden Verhaltensweisen.

Wilke (2009) verdeutlicht dieses Phänomen: „Selbst im frühen Schulalter sind diese Effekte ablesbar, wenn bereits (männliche) Grundschulkinder in dieser intergenerationellen Grenzziehung eine besondere Attraktivität z. B. beim Gansta Rap äußern, da in der Gewissheit der Ablehnung durch die Eltern die Rapper ‚schlimme Wörter‘ verwenden und deshalb die Musik von befragten Schülern als attraktiv, geheim und reizvoll beschrieben wird.“ (Wilke, K. [2009]: *Jungen machen doch keine Mädchensachen. Musikpräferenzen von Grundschulkindern als Mittel zur Konstruktion von Geschlechtlichkeit*. In: N. Schläbitz [Hrsg.] *Interdisziplinarität als Herausforderung musikpädagogischer Forschung* [S. 323–350], Essen: Die Blaue Eule).

Stilelemente des Genres Rap fördern dabei die Hinwendung zu den Interpreten als Rollenvorbildern. So sind die im Genre typische Abgrenzung von anderen Gruppen (z. B. nach Ethnie,

Geschlecht oder Milieuzugehörigkeit) bzw. die Differenzierung in In- und Outgroups typische strukturgebende Vorgehensweisen beim Ausverhandeln der eigenen Identität und Zugehörigkeit. Dies kann somit die Identifikation des Rezipierenden mit einem bestimmten Künstler fördern (Burkard S. [2013]. *HipHop am Pranger. Wie die Medien eine Kultur verteufeln*. Hamburg: Diplomica Verlag). Gerade bei (gefährdungsgeneigten) Jugendlichen, die sich mitten in der Identitätsfindung befinden, können so bestimmte Ansichten und Einstellungen geprägt und zugänglich werden. Großen Einfluss hat hierbei der sprachliche Stil, in dem bestimmte Themen präsentiert werden. Rapper verwenden Alltagssprache und erzeugen dadurch Informalität und kommunikative Nähe. Dabei wird häufig nonstandard-sprachliche Aussprache, Grammatik und Lexik verwendet, die dem Jugendsprachgebrauch entsprechen. Auch die Verwendung von Diskursmarkern, kulturspezifischen Schlüsselbegriffen, urbanen Dialekten oder Mehrsprachlichkeit führen dazu, dass lokale, translokale, bi- und multikulturelle Identitäten von den Rappern verkörpert werden können. Codes der Identifikation, Zugehörigkeit und Abgrenzung werden so geschaffen. Durch die sprachliche Orientierung an der Jugend wird Nähe, Identifikation, aber auch Bewunderung erzeugt und so die Gefahr einer unreflektierten Übernahme von Einstellungen und Verhaltensweisen begünstigt. Beim vorliegenden Indizierungsgegenstand kann dies so die Einstellungen gegenüber Drogen(konsum), Frauen und grundlegenden gesellschaftlichen Einstellungen, Werten und Normen bedingen. Da Kinder und Jugendliche in ihrer Weltanschauung und Meinungsbildung noch nicht gefestigt sind, haben entsprechende textliche Inhalte eine größere Wirkkraft und höhere Wahrscheinlichkeit zur Übernahme in das eigene Wertesystem als bei erwachsenen Personen (Hajok, D. [2016]. Musik auf dem Index: Zahlen und Argumentationen zur Indizierung von Tonträgern. *tv diskurs*, 20[3], 72–77.).

Eine Relevanz bzgl. der Belange des Jugendschutzes hat zudem der hohe funktionale Wert, den die Musikanutzung im Jugendalter einnehmen kann. So dient diese mitunter zur Selbstsozialisation und kann eine soziale und kulturelle Positionierung als auch identitätsstiftende Momente ermöglichen. Die Funktionsbereiche von Musik können in gesellschaftlich-kommunikative sowie sozialpsychologische Funktionen und gefühlsbezogene sowie psychophysische Funktionen unterschieden werden, mit entsprechenden Nutzungsmotiven. So sind zugrundeliegende Motive im Funktionsbereich der gesellschaftlich-kommunikativen und sozialpsychologischen Funktionen der Einsatz von Musik als Provokation, zur inter- und intragenerationellen Abgrenzung, als Ausdruck von Zugehörigkeit, zur Peergroupintegration und zur Identitätsfindung und -bildung oder aber auch der Entwicklung einer politischen Gesinnung. Motive bei den gefühlsbezogenen und psychophysischen Funktionen sind die Musikanutzung zum Ausgleich oder der Verstärkung von Stimmungen (Mood Management), zur Kompensation von Gefühlen, für den ausdrucksbetonten Umgang mit Musik und als alltäglicher Begleiter (Hajok, D. [2013]. Jugend und Musik. Die Zugänge haben sich verändert – die große Bedeutung ist geblieben. *tv diskurs*, 17(1), 80–85; Hartung, A., Reißmann, W., & Schorb, B. [2009]. Musik und Gefühl – Eine Untersuchung zur gefühlsbezogenen Aneignung von Musik im Kindes- und Jugendalter unter besonderer Berücksichtigung des Hörfunks. Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien [Hrsg.]. Berlin: Vistas Verlag; Münch, T., Bommersheim, U., & Müller-Bachmann, E. [2005]. Jugendliches Musikverhalten. Musikinvolvement, Nutzungsmotive und Musikpräferenzen. In: K. Boehnke & T. Münch, [Hrsg.]: Jugendsozialisation und Medien [S. 167–199]. Lengerich: Pabst Science.). Die Rezeption von Musik hat somit eine hohe Entwicklungsfunktionalität im Jugendalter. Gerade Rap hat dabei eine annehmbare hohe Reichweite bei Kindern und Jugendlichen. So geben 2019 75,0 % der in Deutschland lebenden Befragten zwischen 14 und 19 Jahren einer repräsentativen Bevölkerungserhebung an, dass die Kategorie Hip Hop / Rap zu ihrer bevorzugten Musikrichtungen gehöre (Mehrfachnennungen möglich; Deutsches Musikinformationszentrum [2019]: *Bevorzugte Musikrichtungen nach Altersgruppen*. Online verfügbar unter: http://miz.org/downloads/statistik/31/31_Bevorzugte_Musikrichtungen_Altersgruppen.pdf).

Auch wenn Musik über spezifische, insbesondere im Jugendalter hochattraktive Elemente verfügt, so sollte dennoch die Wirkung von Musik nicht entkontextualisiert von weiteren Einflussfaktoren gesehen werden. Medieninhalte stellen lediglich einen Einflussfaktor in einem multikausalen Wirkzusammenhang aus verschiedenen bio-psycho-sozialen Einflussfaktoren dar, welcher die kognitiven, affektiven und behavioralen Ausprägungen von Individuen determinieren kann. Bestimmte Lebenslagen, Erfahrungen und Prädispositionen machen Individuen dabei anfälliger für die Übernahme bestimmter Werte, Normen und Einstellungen (Reinemann, C., Nienierza, A., Fawzi, N., Riesmeyer, C., & Neumann, K. [2019]. *Jugend – Medien – Extremismus. Wo Jugendliche mit Extremismus in Kontakt kommen und wie sie ihn erkennen*. Wiesbaden: Springer.). Um ebenjenem Wirkzusammenspiel gerecht zu werden, gilt es bei der Frage nach Wirkzusammenhängen vom gefährdungsgeneigten Kind bzw. Jugendlichen im Indizierungsprozess auszugehen (BVerwG, Urt. v. 30.10.2019, Az. 6 C 18.18 – Sonny Black). Andere Kinder und Jugendliche bleiben bei der Beurteilung der jugendgefährdenden Wirkungen außer Betracht (stRspr.; vgl. BVerwG, Urteile vom 16. Dezember 1971 – 1 C 31.68 – BVerwGE 39, 197 <205> und vom 31. Mai 2017 – 6 C 10.15 – BVerwGE 159, 49 Rn. 40; Liesching/Schuster, Jugendschutzrecht, 5. Aufl. 2011, § 18 JuSchG Rn. 17 ff.; Roll, in: Nikles u.a., Jugendschutzrecht, 3. Aufl. 2011, § 18 JuSchG Rn. 4). So sind für die Wahrnehmung, Interpretation und Wirkung von medialen Inhalten persönliche und situative Faktoren sowie eigene Einstellungen von Relevanz.

Faktoren, die eine erhöhte Gefährdungsneigung für medial vermittelte aversive, frauenfeindliche und verrohende Rap-Inhalte im multikausalen Wirkzusammenspiel begünstigen können, können sein: soziale Erfahrungen wie Ausgrenzung, Deprivation, eine diffizile Lebenslage und -weise der Kinder und Jugendlichen, Zukunfts- und Perspektivlosigkeit, ein niedriger sozioökonomischer Status, ein niedriges Bildungsniveau bzw. -hintergrund, niedrige Fähigkeiten im Lese- und Textverständnis, ein Migrationshintergrund, männliches Geschlecht, ein jüngeres Konsumalter (12–15 Jahre), eine traditionelle und hedonistische Werthaltung, eine Peer-Group mit Präferenz der Musikrichtung und eine erhöhte Kriminalitätsneigung; weiterhin ausschlaggebend sind bestehende Bedürfnisse, Macht zu demonstrieren oder auszuleben, ein besonderes Interesse an Sexualität, wobei noch keine oder nur wenig tatsächliche Erfahrung gemacht werden konnten, gering ausgeprägte Fähigkeiten zur sozialen Perspektivübernahme und Empathie, geringe Kompetenzen zur Kommunikations- und Beziehungsgestaltung gerade mit dem anderen Geschlecht und eine Orientierung an traditioneller Männlichkeit (z. B.: Herschermann, 2006; Pöge, A. [2011]. Musiktypologien und Delinquenz im Jugendalter. *Soziale Welt*, 3, 279–304; Sator, M. [2017], Gangsta-Rap – eine Studie zur Rezeption von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I. Online verfügbar: <https://phka.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/81/file/Gangsta-Rap+-+eine+Studie+zur+Rezeption+von+Sch%3bc3%bclerinnen+und+Sch%3bc3%bclern+der+Sekundarstufe+I.pdf>; Wegener, 2007).

Dem Verbleib der CD auf der Liste der jugendgefährdenden Medien steht vorliegend auch nicht die Vorschrift des § 18 Abs. 3 Nr. 2 JuSchG entgegen. Danach darf ein Medium nicht in die Liste jugendgefährdender Medien aufgenommen werden, wenn es der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre dient.

Dieser Vorbehalt, soll der Freiheitsgarantie für Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre in Art. 5 Abs. 3 Satz 1 GG Rechnung tragen. Vom Schutzbereich erfasste Werke sollen nach Maßgabe der Verfassungsnorm vor einer Indizierung geschützt sein.

Nach Maßgabe der Verfassungsnorm bedeutet dabei, dass auch die Schranken des jeweiligen Grundrechts zum Tragen kommen. Demzufolge ist eine Indizierung nicht bereits dann ausgeschlossen, wenn das Werk einem der von Art. 5 Abs. 3 Satz 1 GG geschützten Bereich unterfällt.

So ist die Kunstfreiheit zwar vorbehaltlos, jedoch nicht schrankenlos gewährleistet. Ihre Schranken findet die Kunstfreiheit in Grundrechten anderer Rechtsträger, aber auch in sonstigen Rechtsgütern mit Verfassungsrang. Der Schutz der Jugend ist ein solcher Belang. Er wird in Art. 5 Abs. 2 GG ausdrücklich erwähnt und genießt aufgrund der in Art. 6 Abs. 2 Satz 1 GG verbrieften Elternrechts und des Rechts auf Entfaltung der Persönlichkeit aus Art. 1 Abs. 1 i.V.m. Art. 2 Abs. 1 GG Verfassungsrang. Er ist nach der vom Grundgesetz selbst getroffenen Wertung ein Ziel von bedeutendem Rang und ein wichtiges Gemeinschaftsanliegen (vgl. BVerfG, Beschluss vom 27.11.1990 (Josefine Mutzenbacher) – 1 BvR 402/87 juris, Rn. 32 ff.).

Das verfahrensgegenständliche Werk ist zweifelsfrei Kunst und damit vom Schutzbereich des Art. 5 Abs. 3 Satz 1 GG umfasst. Dies ergibt sich bereits schon bei formaler Betrachtung, weil die Gattungsanforderungen der Werktypen „Komposition“ und „Dichtkunst“ erfüllt sind.

Durch die Indizierung wird die von Art. 5 Abs. 3 Satz 1 GG gewährleistete Freiheit auch beschränkt. Die Aufnahme in die Liste der jugendgefährdenden Medien hat gemäß § 15 Abs. 1 JuSchG unter anderem zur Folge, dass die aufgenommenen Medien Kindern und Jugendlichen nicht angeboten, überlassen oder sonst zugänglich gemacht werden dürfen.

Treten Konflikte zwischen der Kunstfreiheit und dem Jugendschutz auf, so kommt der Kunstfreiheit kein absoluter Vorrang zu. Andererseits genießt aber auch der Jugendschutz keinen generellen Vorrang gegenüber der Kunstfreiheit. Die Konflikte sind vielmehr durch eine Abwägung der beiden Verfassungsgüter im Einzelfall zu lösen. Dabei müssen die beiden Verfassungsgüter im Wege der praktischen Konkordanz mit dem Ziel der Optimierung zu einem angemessenen Ausgleich gebracht werden. Im Rahmen der gebotenen Abwägung stehen sich das Ausmaß der Jugendgefährdung auf der einen Seite und die künstlerische Bedeutung auf der anderen Seite gegenüber. Um zur Herstellung praktischer Konkordanz in den Abwägungsprozess eintreten zu können, sind vorgelagert die Belange des Jugendschutzes sowie die Belange der Kunst zu ermitteln.

Die Belange des Jugendschutzes sind aus dem Ziel abzuleiten, Kindern und Jugendlichen eine ungestörte Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu ermöglichen. Dieser Prozess wird durch die Definition von Entwicklungszielen konkretisiert, die aus der Verfassung abgeleitet werden.

Unter den Entwicklungsaufgaben zum Erreichen der Entwicklungsziele hin zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit sind kulturelle und soziale Anforderungen zu verstehen, die an Personen einer bestimmten Altersstufe gestellt werden. So werden spezifische Handlungsprobleme definiert, die innerhalb dieser Lebensphase zufriedenstellend gelöst werden sollten. Diese Anforderungen entstehen durch spezielle innerbiologische, sozio-kulturelle und psychologische Einflüsse. Klaus Hurrelmann (Einführung in die Sozialisationstheorie, 9. Aufl. 2006; Lebensphase Jugend, 10. Aufl. 2010) unterteilt die zentralen Entwicklungsaufgaben der Adoleszenz in die vier Cluster:

- (1) Qualifikation: Entfaltung einer intellektuellen und sozialen Kompetenz
- (2) Ablösung und Bindung: Übernahme von Verantwortung und Sicherung sozialer Beziehungen
 - Aufbau einer eigenen Geschlechtsidentität
 - Ablösung von den Eltern
 - Aufbau von Bindungen zu Gleichaltrigen beiderlei Geschlechts
 - Aufbau einer Partnerbeziehung
- (3) Regeneration: Aufbau selbstständiger Handlungsmuster für die Konsumgesellschaft
 - Selbstverantwortete Nutzung des Konsumwarenmarkts und der Medien
 - Verantwortungsvoller Umgang mit Geld
- (4) Partizipation: Aufbau autonomer Werte- und Normenorientierungen

- Aufbau eines für den einzelnen stimmigen ethischen und politischen Bewusstseins
- Verantwortliche Übernahme von gesellschaftlichen Partizipationsrollen als Bürger
- Einbindung in die Strukturen einer pluralistischen und demokratisch verfassten Gesellschaft

Die Bewältigung dieser Aufgaben trägt zur Ausbildung einer einzigartigen, unverwechselbaren Identität bei. Die Strukturierung und Weiterentwicklung dieser Identität zwischen Integration und Individuation ist als Kernproblem im Jugendalter zu sehen. Wenn Entwicklungsaufgaben nicht erfolgreich gelöst werden, kann sich dies auf die weitere Entwicklung auswirken. Akutes, auffälliges Verhalten kann ebenso eine Folge sein, wie längerfristige Konsequenzen und eine Gefährdung der Entwicklung zu einem eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Mitglied der Gesellschaft. Für die Aufgabenbewältigung spielen Sozialisationseinflüsse eine entscheidende Rolle. So wird die Entwicklung als ein kontinuierlicher Konstruktionsprozess verstanden, welcher in einer aktiven Auseinandersetzung einer Person mit ihrer Umwelt entsteht. Bedeutung gewinnt hierbei immer mehr der Konsum medialer Inhalte, da diese die Entwicklung und Sozialisation nachhaltig beeinflussen (Kübler, Mediensozialisation – ein Desiderat zur Erforschung von Medienwelten: Versuch einer Standortbestimmung und Perspektivik, in: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung 2009, S. 7-26, URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-334439>). Den Medienerfahrungen können je nach Entwicklungsstand diverse Funktionen bei der Bewältigung von altersspezifischen Entwicklungsaufgaben zugesprochen werden. So resultieren aus Entwicklungsaufgaben spezifische Themeninteressen und Nutzungsmotive. Medieninhalte können diese als Informationsquellen befriedigen und psychologische Funktionen im Bewältigungsprozess einnehmen. Jugendgefährdende Inhalte können aber auch gleichermaßen risikoreich für die Entwicklung sein und die Aufgabenbewältigung beeinträchtigen (Hoppe-Graff/Kim, Kim, Die Bedeutung der Medien für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, in: Oerter/Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie, 2002, S. 907-922). Daniel Hajok (Veränderte Medienwelten von Kindern und Jugendlichen: Neue Herausforderungen für den Kinder- und Jugendmedienschutz, in: BPjM-Aktuell 2014, 22 (3), S. 3-17; Veränderte Medienwelten – veränderte Ansprüche an die Soziale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, in: Jugendhilfe 2015, 53 (3), S. 208–220) benennt als Bereiche, auf die jugendgefährdende Medieninhalte besonderen Einfluss nehmen können, die Identitätsbildung, die kognitive, körperlich-physiologische, soziale, sexuelle, ethisch-moralische und religiöse Entwicklung sowie die politische Sozialisation.

Für die umfassende Ermittlung der beiden widerstreitenden Belange reicht es im Allgemeinen aus, wenn im Rahmen der Abwägung die Gewichtung der widerstreitenden Belange so weit eingegrenzt wird, dass – jedenfalls – das im Einzelfall gebotene Mindestmaß an Differenzierung erreicht wird, das erforderlich ist, um eine dem Ergebnis angemessene Abwägung der beiderseits in die Waagschale zu legenden Gesichtspunkte vorzunehmen. Daher hängt der Umfang der durch Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG gebotenen Ermittlungen wesentlich von den Umständen des Einzelfalls ab: Je mehr sich die Waagschalen dem Gleichgewicht nähern, desto intensiver muss versucht werden, die beiderseitigen Wertungen abzusichern und auch Einzelgesichtspunkte exakt zu wägen, die möglicherweise den Ausschlag geben; ist dagegen ein Belang von vornherein offenkundig, dann ist es nicht notwendig und wäre somit unverhältnismäßig, die Gewichtung der beiderseitigen Belange weiter zu betreiben, als es zur Feststellung eines eindeutigen Übergewichts einer Seite geboten ist.

Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts kann bei der zu treffenden Abwägung für die Gewichtung der Kunstfreiheit von Bedeutung sein, in welchem Maße gefährdende Schilderungen in ein künstlerisches Konzept eingebunden sind, was eine werkgerechte Interpretation erfordert. Ferner kann dem Ansehen, das ein Werk beim Publikum genießt, indizielle Bedeutung zukommen. Ebenso können der Widerhall und die Wertschätzung, die es in Kritik und

Wissenschaft gefunden hat, Anhaltspunkte für die Beurteilung ergeben, ob der Kunstfreiheit Vorrang einzuräumen ist.

Die verfahrensgegenständliche CD erhielt positive wie negative Kritiken. So wurde zum Beispiel auf der Internetseite www.rap.de wie folgt berichtet:

„Auf „Goldkettentrend 2“ (von den Beathoavenz), „Dumm Fickt Gut“ und „Down“ ein besonders schöner Track, vor allem weil Fler sein ganzes künstlerisches Potenzial zum Besten gibt. Seine Lines gehen folgendermaßen: „Amstaff, Bass Sultan Hengzt, ohh, ohh, los geht's, cheah, cheah, brrrdd, ahhh, shit, was?, yeahh, ohhh, ohhh, boy, nein“ usw. Sehr geil, gefällt mir. Wenn er dafür cash kassiert, wieso nicht. Auf „Dumm Fickt Gut“ gehen beide dafür richtig ab – und das auf einem Beat mit typischer Desue-Handschrift. [...] Das Album ist wider Erwarten sehr gut und abwechslungsreich geworden. Einige Features wie z.B. Afrob hätte man sich sparen können.“ (<https://rap.de/allgemein/7287-bass-sultan-hengzt-berliner-schnauze/>)

In einer Rezension des Portals musik-sammler.de heißt es:

„Man kann von der Wortwahl her über den Hengzt so einiges ablästern. Aber am Ende kann man schon sagen, dass der Bass Sultan einiges an Humor besitzt, auch wenn es eher die rauhere und bübische Art des Humors ist. "Schnauze" passt somit entsprechend in den Titel, "Berliner Schnauze" wohl deshalb, um zu zeigen, dass das Album hier typischen Hauptstadtrap beinhaltet. Was das angeht ist Hengzt im Hinblick, wie schlimm man sein kann, aber noch um einiges von Kollegen wie Orgi oder Frauenarzt entfernt. [...] Technik und Inhalt kann man auf dem Album getrost vergessen, was man hier aber zugegeben nicht wirklich vermisst. Um auf den Humor zurückzukommen: Auf "Berliner Schnauze" hat Hengzt einige nette Tracks rausgebracht, die nicht unbedingt auf "lach oder heul" aus sind. Sprich: Lieder wie "hör bitte auf" und das "Fick ihn", auf dem sich der Hengzt Afrob zur Verstärkung geholt hat, bringen einen eher zum Lachen, als dass man sich über die ziemlich niveaulose Kinderkacke aufregt. [...] Dazu kommen Tracks, die man so eher nicht hätte draufpacken sollen, wie 2 der 3 Tracks mit Fler als Gastrapper, der bei "Down" keinen Gastpart hat, sondern nur herumzappelt, und auf "Dumm fickt gut", das allerdings generell ein Totalausfall auf dem Album darstellt. Dazu kommen "Playboy" und "Geld ist der Grund", das so bereits gefühlt 1000 mal gehört wurde und bereits 2006 nur noch nervtötend war. Das alles drückt die Punktzahl enorm nach unten und macht aus dem Album, das bisher immerhin ganz nett war, wieder zum Gerät für Daumenübungen an der Skip-taste. [...] Die andere Hälfte ist durchschnittlich bis gut [...] Weniger überraschend, aber immer noch gut ist "Kennst du mich noch?", auf dem Hengzt ziemlich niedlich seine Gefühle für die (fiktive) Liebe ausspricht. Im Inneren sind die ganzen Rapperlein halt noch Kind. Die dissen rum, aber wollen in Wirklichkeit nur spielen. [...] Insgesamt ist "Berliner Schnauze" ein großes Paket geworden, das in sich beim ersten Öffnen qualitativ leider schnell zusammenfällt. Knapp über die Hälfte des Albums kann sich schon hören lassen, und auch dort werden einige Tracks nur sehr kurzlebig sein.“ (<https://www.musik-sammler.de/album/bass-sultan-hengzt-berliner-schnauze-222760/review/monolith/>)

Der Nutzer „Cuso“ des Forums forum.rappers.in trifft unter anderem folgende Bewertung:

„HENGZT zeigt sich auf den 24 Tracks seines Albums inklusive 4 Skits und Intro absolut vielseitig und abwechslungsreich. Im Vergleich zu seinen ersten Werken hat er sich exorbitant gesteigert. [...] Auch bezüglich seiner Features hat BASS SULTAN HENGZT einige Gäste geladen, Aggro Rapper FLER kommt gleich 3 Mal zu Wort, obwohl sich sein Beitrag

bei "Down" lediglich auf diverse "ohyeahs" und ähnliches beschränkt. Auf seinem jüngsten Mixtape hat sich FLERja bekanntlich zur "Anfeindung" durch den Bundestag geäußert und noch mal klargestellt, dass er nicht rechts sei. Nichts desto trotz bin ich immer noch nicht der größte Fan seiner Rapqualitäten, obwohl "Goldkettentrend 2" ziemlich ordentlich geworden ist. Weiterhin haben wir SIDO am Start, der gemeinsam mit HENGZT bei "So bin ich" klarstellt, dass sie darauf scheißen, was andere über sie denken, sie sind halt wie sie sind. Ein ziemlich cooler Track, der u.a. durch den Einsatz von Gitarren ziemlich heraussticht. "Keine Angst" und "Kennst du mich noch" werden durch GODSILLA bzw. J-LUV ergänzt und sind die einzigen Tracks auf der Scheibe, die man als deep bezeichnen kann. HENGZT präsentiert sich glaubhaft als sehr nachdenklich und hat dann noch einen netten Liebessong im Gepäck. [...] Aber auch im Alleingang zeigt HENGZT das er rappen kann, Seine erste Singleauskopplung "Berliner Schnauze" überzeugt absolut und auch "Millionär", mit den hoch gepitchten Stimmen der PRINZEN macht einfach nur Spaß. Wir haben jedoch auch einige Tracks, die nicht so überzeugen, bei "Komm klar" zeigt sich der Berliner mal wieder als totaler Assi, der eine Konversation mit seinem rappenden Schwanz führt. [...] Persönlich kann ich mich bei "Berliner Schnauze" köstlich amüsieren, man merkt halt, dass die Scheibe aus Berlin kommt und entsprechend ist auch der allgemeine Grundtenor gehalten.“ (https://www.allschools.de/recordReview/show/Bass_Sultan_Hengzt_-_Berliner_Schnauze)

Eine werkgerechte Interpretation muss bei der verfahrensgegenständlichen CD insbesondere berücksichtigen, dass ihr Inhalt dem Genre des Battle- und Gangsta-Raps zuzuordnen ist. Diesen Genreregeln folgt das Werk und ist auch angesichts der vorhandenen Rezensionen zumindest als mittelmäßig zu bewerten. Demnach ist dem Werk ein gewisses Maß an künstlerischem Gehalt zuzugestehen. Das künstlerische Konzept ist davon dominiert, dass sich der Interpret als seinen musikalischen Kontrahenten überlegen inszeniert. Eine kritische Auseinandersetzung bzw. Hinterfragung der dargestellten Rollen- und Wertevorstellungen erfolgt nicht. Auch der gefühlvoll inszenierte **Titel 21: „Kennst du mich noch“**, welcher eine unerwiderte Liebesbeziehung behandelt, vermag die den Kindern und Jugendlichen vermittelte Geringschätzung von Frauen nicht auszugleichen.

Die **Titel 02: „Seitdem ich rappe“** („*Rapper lieben die Kraftausdrücke [...] Und ich fick deine Mutter, ist bei uns szenetypisch*“), **Titel 13: „Millionär“** („*Ich bin genau das, was Deutschland nicht gebraucht hat, ein perspektivloser Junge aus der Hauptstadt / Ohne Schule, ohne Lehre, ohne Job und ohne Geld, so ein Leben ohne Hoffnung*“) und **Titel 24: „Berliner Schnauze“** („*Kein Respekt, kein Niveau, kein Idol (Berliner Schnauze) / Ignorant, kein Verstand und ich fick das Land. Die Berliner Schnauze*“) reflektieren ansatzweise die besungenen Themen, schaffen aber keine nachhaltige künstlerische Rahmung der sozial-ethisch desorientierenden Aussagen, die das künstlerische Gesamtkonzept steigern oder die sozial-ethisch desorientierenden Aussagen brechen würde.

So verhält es sich auch mit dem **Titel 17: „Keine Angst“**, welcher mit dem Stil der übrigen Stücke bricht und eine Art mentale Unterstützung für Hörer bietet, die sich allein gelassen fühlen. Das Gremium hat diesen Ansatz aber durchaus als jugendkulturellen Beitrag gewertet, der im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung wertvoll sein kann.

Die Belange des Jugendschutzes sind durch das Gesamtwerk auf der anderen Seite erheblich betroffen. Das Anbieten sexueller Demütigung und Gewalt als Mittel der Durchsetzungskraft und Begründung des eigenen Status widersprechen dem Entwicklungsziel der Gemeinschaftsfähigkeit diametral. Die Verhaltensweisen werden dem Künstler in der eingenommenen Rolle zugeschrieben und erhalten hierdurch Vorbildcharakter. Das betrifft insbesondere peer-groups, mit denen er sich selbst in besonderer Weise identifiziert. Wenn er in den Texten Perspektivlosigkeit und die eigene prekäre Bildungssituation beschreibt, dann steigert dies zusätzlich die

Identifikationsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche, die unter vergleichbaren Umständen aufwachsen. Die Selbstinszenierung, die letztlich auf diese Verhältnisse reagiert, ist geprägt von sexueller Demütigung und Gewalt, die so kultiviert wird. Es findet insofern keine Kritik an sozialen Umständen statt, sondern eher ein Hinnehmen dieser, kombiniert mit einem Hinweis auf sozial-ethisch inakzeptable Verhaltensweisen zur Steigerung des eigenen Status.

Vor diesem Hintergrund war den Belangen des Jugendschutzes der Vorrang vor der Kunstfreiheit einzuräumen.

Die Voraussetzungen für eine Aufnahme in die Liste für jugendgefährdende Medien liegen weiterhin vor.

Rechtsbehelfsbelehrung

Eine Klage gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Zustellung schriftlich, zur Niederschrift oder elektronisch beim Verwaltungsgericht Köln, Appellhofplatz 1, 50667 Köln, erhoben werden. Die Klage kann auch durch Übertragung eines elektronischen Dokuments an die elektronische Poststelle des Gerichts erhoben werden. Das elektronische Dokument muss für die Bearbeitung durch das Gericht geeignet sein. Es muss mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg gemäß § 55a Absatz 4 VwGO eingereicht werden. Die für die Übermittlung und Bearbeitung geeigneten technischen Rahmenbedingungen bestimmen sich nach näherer Maßgabe der Verordnung über die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung - ERVV) vom 9. Februar 2018 (BGBl. I S. 200).

Die Klage ist gegen die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz zu richten. Sie hat keine aufschiebende Wirkung (§ 25 JuSchG, § 42 VwGO).

Hinweis:

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.justiz.de.